

# KEPLER KOSMOS

Ausgabe **2022-23**

**Das große  
Kepler-Event:  
Kepler-Party und  
Wandertag**

S. 46

Unsere  
ehemalige  
Schülerin  
**Prof. Dr. Alena Buyx**  
zu Besuch  
am Kepler  
S. 65

**Alle neuen  
Schülerinnen  
und Schüler  
im Schuljahr  
2022-23  
S. 10**

**Schnatze!  
Kunstprojekt  
der Klasse 6  
S. 38**



## MITTEILUNGEN DER SCHULLEITUNG



Zum Schuljahresende erscheint die jährliche Ausgabe des Kepler Kosmos. Es erwartet uns eine bunte Rückschau in Wort und Bild über das vergangene Schuljahr am Johannes-Kepler-Gymnasium. Die zahlreichen Veranstaltungen, Exkursionen und Aktionen sowie die Workshops und Produkte aus Unterricht und AGs können wir so noch einmal Revue passieren lassen, allen voran unsere Gemeinschaftsaktion mit der „Disco Nacht“ und der gemeinsamen Wan-

derung nach Tecklenburg. Aber auch kleinere Highlights, die sich aus dem Unterrichtsalltag abheben und Schulleben ausmachen, konnten wir in diesem Schuljahr wieder durchführen.

Nehmt Euch und nehmen Sie sich einen Moment Zeit, um zu schauen, was in den vergangenen Monaten die Schulagenda bestimmt hat: wiederkehrende Ereignisse, spontane Aktionen und bewährte Traditionen. Aber auch Neuerungen, die in diesem Schuljahr initiiert wurden: Ihr und Sie finden z.B. den Kepler Kosmos in neuer Optik. Dies ist eine Folge unseres neuen Erscheinungsbildes mit neuem Logo und Corporate-Design.



Mit Aussicht auf die Sommerferien wünsche ich allen Leserinnen und

Lesern einige schöne, erholsame und erlebnisreiche Wochen und unserer Abiturientia 2023 einen guten Start ins „neue Leben“.



Ich bedanke mich bei allen Mitgliedern unserer Schulgemeinschaft für die gute und vertrauensvolle Zusammenarbeit und freue mich auf Euch und Sie im August zum Schulstart des neuen Schuljahres 2023/24.

Herzlichst

Ihre  
Stefanie Wittlage



## **Fragen an Frau Wittlage zum Neubau**

### **Wann können wir den Neubau voraussichtlich das erste Mal nutzen?**

Hoffentlich zu Beginn des neuen Schuljahres.

### **Welche Räumlichkeiten wird es in Zukunft dort geben?**

Im Erdgeschoss sollen zukünftig sowohl Sanitäreanlagen für die Schüler\*innen als auch barrierefreie Toiletten zu finden sein. Außerdem werden sich dort die neue Mensa und ein überdachter Außenbereich befinden.

Im ersten Obergeschoss ist ein Trakt für die Lehrer\*innen geplant. Dazu zählt das Büro für die Mittel- und Oberstufe, die Verwaltung, das Büro für die Stundenplanung, die Schulentwicklung, das Sekretariat sowie das Lehrkräftedienstzimmer inklusive einer Teeküche.

Die Bibliothek, wie auch die 13plus-Betreuungsräume für die Schüler\*innen werden in die höchste Etage, das zweite Obergeschoss, verlegt.

### **Was wird aus dem jetzigen Lehrerzimmer und der jetzigen Bibliothek?**

Diesbezüglich ist noch nichts fest beschlossen, allerdings sollen ein Raum der Stille und neue Sitzmöglichkeiten für die Schülerschaft die alten Räumlichkeiten teilweise ersetzen.

### **Was passiert mit dem Container?**

Sobald der Wasserschaden des Kiosks behoben wurde, soll der Container schnellstmöglich abgeholt werden.

### **Hat bisher alles so geklappt, wie es sollte?**

Stand jetzt lief alles nach Plan, nun kommt es noch auf die Lieferzeiten des Mobiliars an.

### **In welchem Bereich kann man die Kosten einordnen?**

Laut der IVZ befinden sich die Kosten in einem Bereich von ungefähr 9,5 Millionen Euro.

### **Ist der Neubau barrierefrei? Gibt es beispielsweise Fahrstühle?**

Die Eingänge werden barrierefrei gestaltet sein. Der Fahrstuhl im Altbau bleibt erhalten und wird nicht durch einen neuen Aufzug ergänzt.

### **Sind Möglichkeiten, sich dort in der Pause aufzuhalten, geplant?**

Eventuell lässt sich zukünftig die Mensa auch außerhalb der Mittagspause nutzen.

### **Wann wird der Altbau saniert? Wann ist das geplant?**

Die Sanierung geht leider nicht sofort weiter. Das Jahr 2023 soll als Planungsjahr genutzt werden. Prognostisch geht es nicht vor 2025/26 los.

### **Ist der Neubau nachhaltig bzw. klimafreundlich gebaut?**

Insbesondere bei dem Mobiliar des Neubaus wurde auf die Nachhaltigkeit geachtet. Zudem wurden Lüftungsanlagen und Filter eingebaut.

### **Gibt es darüber hinaus noch etwas Erwähnenswertes?**

Unser neues Keplerlogo findet sich in Form einer Ellipse an der Decke der Mensa wieder. Außerdem spiegelt sich das Farbkonzept des Logos in dem Neubau wider. Zum Beispiel Fenster, Fußboden, feste verbaute Elemente sind farblich abgesetzt.

### **Vielen Dank für das Interview!**

*Amelie Ahmann, Charlotte Holczer, Joline Wienand (alle Q1) für den Literaturkurs*



### **Wir verabschieden uns von Monika Wittkamp**

#### **Wie lange waren Sie am Kepler?**

Zum Schuljahresbeginn 2008/2009 habe ich meinen Dienst am Kepler angetreten. Zuvor war ich ein Jahr Vertretungslehrerin am Hannah-Arendt-Gymnasium in Lengerich.

#### **Was war ein Lieblingsmoment in Ihrer Laufbahn?**

Da gibt es recht viele Lieblingsmomente. Mir macht es Spaß, bei den Schüler\*innen die Neugier auf etwas Neues und Spannendes zu wecken. Deshalb suche ich meistens längere Zeit nach einem schönen Stunden Einstieg. Außerdem gehe ich gerne auf Exkursionen, da man Erdkunde in der originalen Begegnung viel besser erfahren kann.

#### **Was werden Sie am meisten vermissen?**

Meine aktuellen Schüler natürlich, auch die Älteren, die jetzt im Abitur oder in der Q1 sind, aber immer

noch freundlich grüßen oder mit mir sprechen, um zu sagen, wie es ihnen jetzt so in Mathe oder Erdkunde geht.

Und dann werde ich natürlich auch meine lieben Kollegen sehr vermissen. Ich merke schon jetzt, wo es auf das Arbeitsende zugeht, dass mir die tägliche Begegnung mit ihnen und die vielen anregenden Gespräche sehr fehlen werden. Schule macht schon einen Großteil meines Alltags aus.

#### **Wie werden Sie die Zeit jenseits von Schule nutzen?**

Wer mich kennt, weiß, dass ich sehr gerne verreise, besonders in die skandinavischen Länder, da es hier noch wenig berührte Orte für Wander- und Radtouren gibt. Deshalb werden mein Mann und ich erst einmal für längere Zeit in den Norden fahren und uns dort treiben lassen, ganz ohne Zeitdruck und feste Pläne.

Danach habe ich mir vorgenommen, unseren Garten pflegeleichter zu gestalten und teilweise durch trockenresistentere Pflanzen zu ersetzen und ein Hochbeet anzulegen. Zukünftig möchte ich aber auch an einem sozialen Projekt mitarbeiten, entweder in der Flüchtlingshilfe oder an einer Grundschule oder...?

#### **Mögen Sie Erdkunde oder Mathe lieber?**

Das ist nicht so einfach zu beantworten. Am Fach Mathe mag ich die Klarheit des Gedankenaufbaus und die raschere Korrekturarbeit. In Geographie muss man immer auf dem Laufenden bleiben und deshalb sehr viel lesen, um gut vorbereitet zu sein. Dafür bleibt es durch die vielfältigen gesellschaftlichen und naturräumlichen Veränderungen immer spannend.

#### **Was ist Ihre Lieblingsmusik?**

Meine frühe Zeit war die Zeit der Beatles, der Rolling Stones, der Doors, von Pink Floyd und von Genesis und nicht zu vergessen die Krautrockler wie Tangerine Dream, Guru Guru und Birth Control.

Aber ich höre auch gerne Musik von Guns n' Roses, Sting, Lenny Kravitz, Jon Bon Jovi ...richtig gut finde ich auch den skandinavischen Jazz von Jan Garbarek. Daneben habe ich selbst auch lange in verschiedenen Chören gesungen und möchte dies gerne jetzt wieder aufnehmen. Klassik mag ich nämlich auch.

#### **Haben Sie vor dem Kepler schon an anderen Schulen gearbeitet?**

Nach dem Referendariat gab es damals erst einmal keine Stellen für Lehrer. Da hatten wir nämlich eine Lehrerschwemme. Deshalb war ich dann ein paar Jahre zu Hause bei meinen Kindern. Dann habe ich 13 Jahre an einer privaten Schule für Kinder mit Schulproblemen gearbeitet.

#### **War es schon immer Ihr Plan, Erdkunde und Mathe zu unterrichten? Wenn nicht, was dann? Haben Sie mal einen anderen Beruf angestrebt?**

Lehrerin wollte ich schon sehr früh werden. Als ich lesen und schreiben konnte, habe ich zuerst meine jüngere Schwester zu Hause unterrichtet. Nach dem Abitur war ich erst einmal nicht mehr sicher und hatte auch Kinderärztin im Blick. Aber dann hat die Schule doch gesiegt. Mathe wollte ich schon immer, Erdkunde eher weniger, da es mir in der Schule keinen Spaß gemacht hat. Aber das Studium war super, besonders meine Zeit in Norwegen, als ich an einem Forschungsprojekt teilgenommen habe.

**Was hat Sie an dieser Schule am meisten gestört?**

Was mir nicht so gefallen hat, war die unterschiedliche Ausstattung der einzelnen Räume mit Medien. Das war manchmal schon eine echte Herausforderung, in der Schule technisch zu schaffen, was ich mir zu Hause für die Stunde vorgenommen habe. Aber inzwischen wird es durch die Digitalisierung mit jedem Schuljahr besser.

**Was würden Sie tun, wenn Sie für einen Tag Direktorin sein könnten?**

Ich würde es toll finden, mit der Schule fachbezogen auf Exkursion zu gehen, in Mathe z.B. ins Mathematikum und in Erdkunde ins Klimahaus nach Bremerhaven.

**Was sind einige Ihrer größten Herausforderungen gewesen und wie haben Sie diese gemeistert?**

Unser Oberstufenkonzept in Mathe sieht ja parallelen Unterricht in allen Klassen/Kursen vor. In einem Schuljahr hatten wir einmal zehn Kurse parallel zu führen. Das war eine echte Herausforderung, aber mit unserem wirklich tollen Team von engagierten Kollegen haben wir es gut gemeistert.

**Was hat Sie dazu inspiriert, Lehrerin zu werden, und was hat Sie motiviert, so lange in diesem Beruf zu bleiben?**

Meine Begeisterung für die Fächer und der Wunsch, Schülern etwas Wichtiges für ihr Allgemeinwissen, aber auch für ihre Zukunft zu vermitteln. Diese Motive altern nicht.

**Haben Sie einen Rat für diejenigen Schüler\*innen, die Lehrer\*in werden wollen?**

Lehrer zu sein ist nicht einfach nur ein Job. Man muss schon mit dem Herzen dabei sein und die Schüler müssen merken, dass ihr Fortkommen der Lehrperson wichtig ist.

**Hatten Sie eine Art Mentor\*in**

**bzw. eine Bezugsperson, als Sie ans Kepler gekommen sind?**

Ich hatte das große Glück, nicht nur auf eine Person zu treffen, sondern Teil eines großartigen Teams sein zu dürfen. Das hat mich getragen.

**Was hat Ihren Unterricht ausgemacht?**

Die Frage müsst ihr eigentlich beantworten. Wenn es euch Spaß gemacht hat, ihr viel gelernt habt und euch Wertschätzung entgegengebracht wurde, dann war es in meinem Sinne.

**Was ist Ihr Wunsch fürs Kepler?**

Ich wünsche der ganzen Schulgemeinde des Kepler für die Zukunft alles erdenklich Gute!

**Wir danken Frau Wittkamp abschließend für die schöne Zeit und die Beantwortung der Fragen und wünschen ihr einen angenehmen Ruhezustand.**

Justin Hülsmann und Timon Brinkmann (Q1) für den Literaturkurs redaktionelles Schreiben



**Wir verabschieden uns von Heike Fischer**

**Wie lange haben Sie am Kepler im Sekretariat gearbeitet?**

Ich war drei Jahre am Kepler tätig

**Wo sind Sie jetzt tätig?**

Ich arbeite jetzt am BIBB = Ibbenbürener Bau- und Servicebetrieb, also weiterhin bei der Stadt, habe quasi den Fachdienst gewechselt

**Was hat Ihnen am Kepler besonders gut gefallen?**

Der Kepler Geist, das tolle Kollegium, die Schülerschaft, die netten Eltern.

**Was war Ihr lustigster Moment hier?**

Ich hatte sooo viele lustige Momente 😊, aber der lustigste war, glaube ich, als ich bei der Party im Extra vor ein paar Monaten mit der jetzigen Q2 und Julia Grabitz sowie Marcus Wolf auf der Tanzfläche getanzt habe. 🍷🍷

**Wie blicken Sie insgesamt auf Ihre Zeit hier zurück? War es die richtige Entscheidung, hier anzufangen?**

Oh ja, auf jeden Fall... ich hatte eine schöne Zeit, habe tolle Menschen kennen gelernt und viel gelacht....

**Was werden Sie vermissen?**

Das Kollegium und Euch, die Schülerinnen und Schüler... ich habe mich immer gefreut, wenn jemand ins Sekretariat gekommen ist und ich irgendwie helfen konnte.

**Tut der Abschied weh?**

Ja, sehr.

**Was ist Ihr guter Wunsch für die Schüler des Keplers?**

Ich wünsche Euch allen ganz viel Glück für Euren weiteren Lebensweg, lebt Euren Traum!! Geht besonnen durchs Leben und habt unendlich viel Spaß... lacht viel, das ist das Wichtigste!

Aaron Klausmeyer (Q1) für den Literaturkurs redaktionelles Schreiben von Frau Grabitz



Als sich Thomas Heeke, der Hausmeister des Johannes-Kepler-Gymnasiums, am Donnerstag, dem 9. März, vom Kollegium verabschiedet, nimmt er Worte echter Wertschätzung mit auf den Weg.

„Du verfügst über genau die Fachkompetenz, die wir überhaupt nicht haben.“ Mit diesen Worten dankte der stellvertretende Schulleiter Christoph Hagel-Grüner Thomas Heeke für seine Expertise bei allen Gesprächen über den Neubau und generell für sein verantwortungsvolles Engagement dem Kepler gegenüber. Oft habe man ihn sonntags durch das Gebäude gehen sehen, wenn er nach dem Rechten schaute, und das sei, so Hagel-Grüner, mit Sicherheit nicht selbstverständlich.

Auch Peter Roeßink wählte als Vertreter des Lehrerrates humorvolle Worte, als er Thomas Heeke für die drei Jahre zuverlässiger Arbeit am und fürs Kepler stellvertretend für das ganze Kollegium seinen Dank aussprach. Heeke sei in seiner unaufgeregten Art immer ansprechbar gewesen und man habe gewusst, dass die Dinge erledigt würden. Die Kepler-Schulgemeinschaft

wünscht Thomas Heeke bei seiner neuen Arbeitsstelle das Beste, und man freue sich auf seinen Besuch bei der Einweihung des Neubaus, bei dem er nicht fehlen dürfe, so der stellvertretende Schulleiter beim Abschied.



Am Montag, dem 31. Januar, hat sich Herr Wolke in den Ruhestand verabschiedet. Stefanie Wittlage als Schulleiterin, Nico Schröer als Vertreter der Fachschaften Mathematik und Physik und Brigitte Bösing als Lehrerratsvorsitzende wünschten dem angehenden Pensionär alles Gute für seine private Zukunft.

## Begrüßungen



## Das neue Gesicht am Kepler

Ist euch Frau Gabriel schon aus dem Geschichts- und Philosophie-Unterricht bekannt? Wenn nicht, hat das den Grund, dass sie erst seit kurzem hier am Kepler ist. Dafür könnt jetzt aber mehr über sie erfahren.

Würden wir euch nur sagen, dass sie 44 Jahre alt ist, würdet ihr sie vermutlich auf dem Flur nicht erkennen, denn sie sieht aus wie 30. Wenn Frau Gabriel gerade mal nicht über Kant philosophiert oder auf Napoleon zurückblickt, ist sie vielleicht gerade mit ihrem Vierbeiner Polly und ihren zwei Kindern in der Natur unterwegs. Boxen ist für die neue Lehrerin offensichtlich ethisch vertretbar, denn sie hat einen Boxverein für Kinder mitgegründet. Nach 18 Jahren Schuldienst freut sie sich noch immer jeden Tag vor den Klassen zu stehen. Ihr Arbeitsweg ist auch immer noch derselbe geblieben wie die letzten zehn Jahre zuvor; denn da hat sie die Schüler unserer Nachbarschule, der Erna de

Vries Gesamtschule, unterrichtet. Wenn ihr unsere neue Lehrerin auf die Palme bringen wollt, müsst ihr lediglich permanent den Unterricht stören sowie mit dem Kugelschreiber klicken. Am liebsten unterrichtet Frau Gabriel die Oberstufe. An die jüngeren Schüler\*innen hier:

Zeigt euch von eurer besten Seite, vielleicht werdet ihr ja Frau Gabriels neue Lieblingsklasse... und sie findet ihren neuen Lieblingsjahrgang. Auch falls ihr die neue Philosophie- und Geschichtslehrerin vorher nicht kanntet, wisst ihr nun bestens über sie Bescheid und empfangt sie hof-

fentlich mit offenen Armen, denn ihre Begeisterung für die Zeit hier am Kepler ist sehr groß.

*Amelie Ahmann, Charlotte Holczer, Joline Wienand  
aus dem Literaturkurs redaktionelles Schreiben Q1*



Unsere Austauschschüler Beatriz und Jacob sind seit September am Kepler und bleiben noch bis Juni 2023. Herr Zobel, der am Kepler für den Austausch zuständig ist, freut sich sehr, dass die beiden sich bei den Familien Liebermann und Dickfeld und am Kepler sehr wohl fühlen.

## **Nord- und Südamerika treffen sich auf dem Kepler**

**E**in neues Land, eine neue Kultur und viele neue Menschen. Das und noch vieles mehr erleben gerade Beatriz Margiotti und Jacob Hartman, die neuen Austauschschüler am Kepler, seit ihrer Ankunft in Deutschland Mitte September.

Beatriz ist 16 Jahre alt und kommt aus Sao Paulo, Jacob aus Ohio und ist 18 Jahre alt. Beide sind durch Bekannte dazu motiviert worden, an einem Austausch teilzunehmen, und sind, trotz der Unterschiede zu ihren vorherigen Highschools, hier am Kepler bisher gut zufrieden. Der bei Familie Liebermann untergebrachte Jacob besucht die Q1, Beatriz hingegen wird in der EP un-

terrichtet und wurde von der Familie Dickfeld aufgenommen. Sie werden noch bis Juli 2023 bei uns an der Schule bleiben und wir wünschen ihnen einen anhaltend guten Aufenthalt.

*Timon Brinkmann und Fynn Streifels  
(beide Q1)  
für den Literaturkurs  
redaktionelles Schreiben*

## Frauenpower am Kepler – Umdenken angesagt!

**M**al wieder funktioniert der Beamer nicht und auch das Fenster klemmt im Klassenzimmer. Da muss sofort der Hausmeister kommen, würden einige wohl sofort meinen. Falsch gedacht! Am Kepler sieht es ein wenig anders aus. Die Rettung in der Not trägt nämlich einen langen braunen Zopf und ein strahlendes Lächeln im Gesicht. Juliane Klinger ist der Name der neuen Hausmeisterin und sie ist eine richtige Powerfrau. Denn in der Vergangenheit musste sie immer wieder mit Vorurteilen kämpfen und ihren männlichen Kollegen die Stirn bieten. Doch Zeiten ändern sich. „Noch vor zehn Jahren sah alles anders aus. Aber durch den Generationswechsel ändert sich einiges. Langsam findet ein Umdenken statt“, teilt sie uns in einem Interview mit. Die Welt ist offener geworden, auch für Frau Klinger, die mindestens genauso gute Arbeit leistet wie die Konkurrenz vom anderen Geschlecht. Nun freut Frau Klinger sich auf ihre Zeit am Kepler, von dem sie schon einen guten Eindruck gewonnen hat. Auch wir freuen uns, die neue Hausmeisterin am Kepler willkommen heißen zu können!



Ana Bozkurz (Q1) für den Literaturkurs redaktionelles Schreiben

### Hallo ihr Lieben!

**F**alls ihr uns noch nicht kennt: Wir sind die „neuen“ Referendarinnen am Kepler seit November 2022. Insgesamt sind wir zu viert und freuen uns sehr, an eurer Schule zu unterrichten!

Wir sind Juliane Paschedag, Eva Wernsmann, Cindy Martínez und Louisa Schneider. Am besten stellen wir uns kurz vor (von links nach rechts):



Am besten stellen wir uns kurz vor (von links nach rechts):

„Hallo, ich bin Louisa Schneider, unterrichte die Fächer Sport und Englisch und komme ursprünglich aus Hamburg. In meiner Freizeit spiele ich leidenschaftlich Handball und verreise sehr gerne.“

„Mein Name ist Juliane Paschedag und ich unterrichte die Fächer Deutsch und Pädagogik. Ich wohne derzeit in Münster. Ich gehe gerne zum Sport, liebe es zu kochen und reise gerne.“

„Ich bin Cindy Martínez, ich komme aus Kolumbien und unterrichte die Fächer Spanisch und Kunst. Ich reise gerne, liebe es zu tanzen, koche und male in meiner Freizeit sehr viel. Vor ein paar Jahren bin ich als Au Pair Mädchen nach Deutschland gekommen und habe mich nach zwei Ausbildungen für den Beruf als Lehrerin entschieden.“

„Hey, ich bin Eva Wernsmann und unterrichte die Fächer Deutsch und SoWi. Neben der Schule spiele ich gerne Billiard und gehe sehr gerne zum Pilates. Vor dem Referendariat habe ich für ein Jahr in einem sozialen Projekt in Brasilien gearbeitet.“

Wenn ihr noch Fragen habt, dann sprecht uns doch einfach an! Wir freuen uns sehr euch kennen zu lernen!



*Deine Kunst war es zu schweben,  
du nahmst die Dinge immer leicht.  
Und lebstest ein so volles Leben,  
es hätte auch für zwei gereicht.*

## *Max Hohenhaus*

*\* 24. Februar 1950 † 12. Juni 2022*

*In Liebe und unendlicher Dankbarkeit*

***Deine Sabine***

***Paul und Verena***  
*mit Lea, Jonas und Merle*

***Johannes und Sabine***  
*mit Anna und Nora*

***Nano***

*und alle, deren Leben du bereichert hast.*

*Traueranschrift: Familie Hohenhaus,  
c/o Bestattungen Hackmann, Bergeshöhe 111, 49477 Ibbenbüren*

*Wir verabschieden uns von Max mit einer Trauerfeier am Samstag, dem 25. Juni 2022,  
um 10.00 Uhr in der Kapelle des Hauptfriedhofes, Dörnebrink in Ibbenbüren.*

*Obwohl Max zuhause im Kreis seiner Liebsten die Augen geschlossen hat, freuen wir  
uns über jeden, der seine Verbundenheit zu ihm anstelle zugedachter Blumen mit  
einer Spende für das Hospizhaus Tecklenburger Land auf das Sonderkonto  
IBAN DE52 4035 1060 0073 5990 29 zum Ausdruck bringen möchte.*



# UNSERE NEUEN SCHÜLERINNEN UND SCHÜLER IM SCHULJAHR 2022/23

WENN DIE TUTE  
LEER IST, WIRD'S ERNST!





Die neue 5a

Klassenlehrerin: Frau Böttcher-Pelz



Selin Acarbas

Rogieh Aleid

Fabian Averkamp

Anna-Lena Eilermann

Lucia Funke

Ida Gerighausen

Hanna Greiwe

Sara Greiwe

Elisabeth Holmirzaev

Lia Hötting

Djella Djaka Jarvers

Gabriel Kebapcioglu

Nathanael Kemmer

Henner Lüken

Lina Mätzelt

Marlene Mersch

Lea Sadi Mizikacioglu

Nick Rode

Lea Schnetgöke

Joe Streifels

Lotta Strotmann

Laurenz Hannes Vogg

Alexander Weber

Linus Wellering

Karla Witt



*Julika Marie Achilles*

*Adrian Blom*

*Leni Bruns*

*Micha Büscher*

*Jad Choumane*

*Joel Fabian Diek*

*Lukas Dirksmeier*

*Habil Malik Ekinci*

*Elias Gebner*

*Lina Haas*

*Emma Hegemann*

*Nick Hergemöller*

*Janne Kämpf*

*Sümeyye Karabas*

*Inessa Kremsal*

*Daniel Lorenz*

*Lina Post*

*Nele Schnetgöke*

*Lea Sophie Schomaker*

*Koray Usta*

*Joost Wellbrock*

*Nico Wenzel*

*Erin Ceyda Yasatemur*



Die neue 5c  
Klassenlehrerin: Frau Thröner



Umut Akpınar  
Jonas Balakrish  
Lia Marie Blom  
Jan Angelo Felker  
Maxim Hecker  
Kian Heider  
Luca Henkemeier  
Julius Hoppe  
Miran Issa

Horejan Khalaf  
Florian Köster  
Kristina Kraus  
Amelie Kühn  
Emilia Marie Loba  
Daria-Anna Merker  
Carlotta Nebendahl  
Mika Nolte

Mendim Perzhollaj  
Ben Steingröver  
Evelin Steinle  
Carlo Strecke  
Nila Sujan  
Mattis Leo Völler  
Lukas Noel Von der Heide  
Jannis Wernsmann  
Sophia Wiethölter



Die neue 5d  
Klassenlehrerin: Frau Stieneker



- |                   |                       |                    |
|-------------------|-----------------------|--------------------|
| Mats Bötelfjann   | Mira Köster           | Hannes Pollok      |
| Matilda Busch     | Thea Landau           | Emilia Quindt      |
| Jannis Depta      | Mia Marniok           | Jonna Rahe         |
| Maya Dortmann     | Saya Mersch           | Swantje Richter    |
| Simon Farwig      | Linus Mutert          | Lina Schoppmeier   |
| Mats Freie        | Michel Oeinghaus      | Lene Sloatz        |
| Caspar Hungermann | Jonne Willem Petersen | Edda Lilitane Suer |
| Julina Klan       | Rahel Pinke           | Diyana Trifonova   |
| Catharina Kopp    |                       | Nils Werning       |

Die neue EPd  
Klassenlehrer: Herr Klöppner



*Nayra Acemyan  
Zoé Jantje Marie Aden  
Lina Althelmig  
Justin Burzynski  
Lera Grigorev  
Jule Heeke*

*Marie Heeke  
Marie Charlotte Heeke  
Michael Hoffmann  
Beatriz Innocentini Margiotti  
Franz Klingelhöfer  
Mia Klingelhöfer  
Clara Kock*

*Emily Mertes  
Paul Meyer  
Akil Rasanayagam  
Alexandra Schmidt  
Jonas Schreiber  
Noah Joel Schröder*



Die neue EPe  
Klassenlehrerin: Frau Lezius



Lauraa Anton  
Carina Bernhardt  
Johanna Beyer  
Monika Dudda  
Sophie Eck  
Moritz Eggemeier

Sofia Fast  
Pia Freese  
Lennart Magnus Giesen  
Lina Große  
Greta Hardebeck

Carla Holtmann  
Amelie Jäger  
Katharina Lehmeier  
Anastasia Schlee  
Lilli Schmidt  
Tomas Wagner

Die neue EPf  
Klassenlehrer: Herr Schröder



Marla Sophie Biener  
Martha Eleonora Dudda  
Erik Felker  
Elisa Fico  
Kadir-Sinan Hamidanoglu

Alexander Klauser  
Niklas Ostendorf  
Leonie Preisel  
Venera Qoraj  
Maxim Schaermann

Steven Shaukow  
Sarah Traeger  
Lennert Tschöpe  
Veronika Weizel  
Sandra Wielgus

## MITTEILUNGEN DER SCHÜLERVERTRETUNG



### Weihnachtliche Stimmung auf der Nikolausparty

Am Freitag, dem 9. Dezember 2022, fand am Kepler eine Nikolausparty für die fünften, sechsten und siebten Jahrgänge statt. Die Schülervertretung organisierte das Fest mit Hot Dogs, Entertainment und viel Spaß.

Es wurden verschiedene Spiele, zum Beispiel Stopptanz und Pantomime, gespielt. Zwischendurch hatten die Teilnehmer\*innen jedoch auch die Möglichkeit im PZ zu tanzen, sich mit ihren Freunden zu amüsieren oder einen Hot-Dog zu essen. Bei einem Suchspiel wurden viele kleine Deko-Tannenbäume im PZ versteckt und jeder, der einen fand, bekam eine Belohnung. Es waren um die 50 Schüler\*innen da und die Party wurde in fröhlicher Stimmung angenommen. Besonderer Dank gilt auch den Lehrkräften, die als Aufsicht mit dabei waren, sowie Lukas Poggemann aus der EPc, der als DJ für die Musik verantwortlich war, und Tim Heine aus der Technik-AG, welcher mit Lichteffekten und Nebel eine schöne Atmosphäre gezaubert hat. Wir von der SV freuen uns auf hoffentlich weitere Partys mit euch!

Martha Dickfeld (9a) für die SV



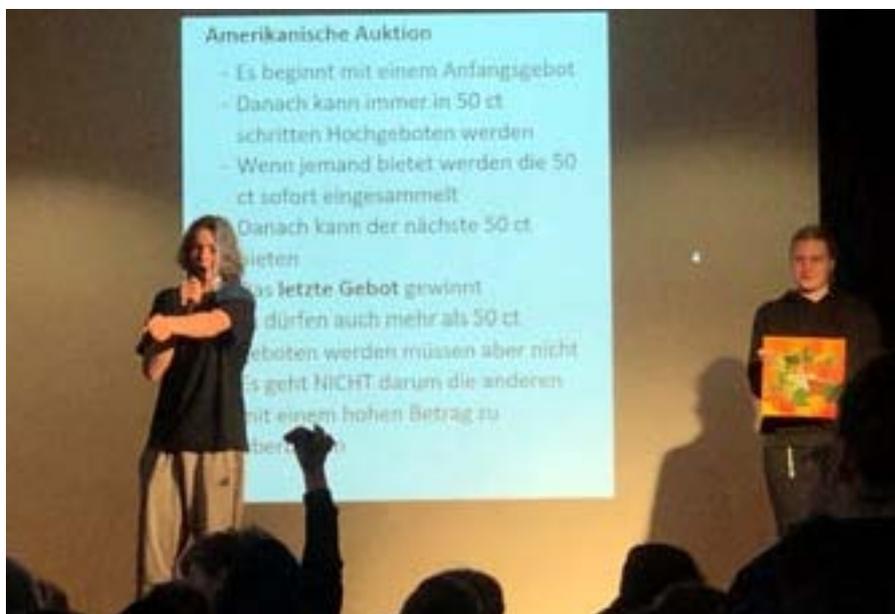
### Spendenauktion - Spendenaktion in Form einer Kunstversteigerung

Aufgrund der Krisensituation, bezüglich der Erdbeben in der Türkei und Syrien, veranstaltete die Schülervertretung eine Kunstversteigerung zum Zweck der Sammlung von Spenden. Dabei wurden über den Zeitraum einer Woche jeden Tag in der ersten großen Pause im PZ Bilder in Form einer amerikanischen Auktion versteigert. Bei der Aktion haben die Schüler\*innen sowie Lehrkräfte Geld gespendet. Durch die gute Beteili-

gung der Bietenden ist am Ende die Summe von 165,- € zusammengekommen. Die Bilder wurden von der Kunst AG gemalt und zum Zweck der Versteigerung gespendet.

Dabei haben wir als Moderatoren der Auktion auch sehr viel Spaß gehabt und haben uns sehr über die Beteiligung einiger Schüler gefreut, weshalb wir manche von diesen mit kleineren Bildern, die nicht zu ersteigern waren, aber auch von der Kunst AG der Schule zu Verfügung gestellt wurden, belohnt haben.

Max Lukas Stöttner und Jan Maarten Beckers (9a) für die SV



#### Amerikanische Auktion

- Es beginnt mit einem Anfangsgebot
- Danach kann immer in 50 ct schritten Hochgeboten werden
- Wenn jemand bietet werden die 50 ct sofort eingesammelt
- Danach kann der nächste 50 ct bieten
- Das letzte Gebot gewinnt
- Geboten dürfen auch mehr als 50 ct sein
- Geboten werden müssen aber nicht
- Es geht NICHT darum die anderen zu überbieten

HERZLICH  
WILLKOMMEN ZUM

**TAG** Freitag  
13. Januar 2023  
15–18 Uhr

**DER  
OFFENEN  
TÜR**

AM

**Johannes-Kepler-Gymnasium  
Ibbsbüren**

**Sprechen Sie uns an**

**Erprobungsstufe**

Meike Böttcher-Pelz & Josef Deters  
(Eingangsbereich)

**Oberstufe**

Karsten Sackarendt & Tobias Mönninghoff  
(Flur 2. OG, Raum 201, 203, 207)

**Elternpflegschaft | Förderverein**

Dr. Stefan Nowicki | Dr. Dietmar Frey  
(Cafeteria/PZ)

**Beratung & Prävention**

Stefanie Brüggemann & Sven Götsche (Raum 020)

**Nachmittagsbetreuung 13plus | Mittagessen**

Marcus Wolf (Raum 125)

**Infostand Berufsorientierung**

(Raum 221)

**RVM – Busverbindungen**

(PZ)

**Angebote zum Entdecken und Mitmachen**

**Sprachen**

Wo? ↓

Englisch: Go for gold! - Creative Challenges	Raum 209
Französisch: Le français - c'est cool!	Raum 211
Russisch: Ппрбер - Трауа du dich?	Raum 213
Latein: Von Harry Potter bis Jupiter	Raum 214
Spanisch: ¡Hola! - Lerne spielend spanisch	Raum 216

**MINT**

Wo? ↓

Biologie: Die kleine und große Welt der Biologie	Raum 13
Physik: Hokusfokus am Kepler	Raum 112
Informatik: Lego-Roboter	Raum 212
Chemie: Experimente zum Staunen und Mitmachen	Raum 217
Mathe- und Knobelspiele	Raum 220

**Gesellschaftswissenschaften**

Wo? ↓

Geschichte: Von Altsteinzeit bis Zukunftsvision - Geschichte macht Spaß!	Raum 122
Sozialwissenschaften: Wir mischen mit - Politik am Kepler	Raum 221

**Kunst, Musik, Sport,  
Schulalltag und mehr**

Wo? ↓

Musik: Juniorsreicherprojekt	Raum 1 (ab 16.30 Uhr)
Musik: Bodygroove	Raum 2
Kunst: Graffiti selbst gemacht	Raum 223
Schulalltag in Klasse 5 und 6	Raum 30
Lernen lernen: Welcher Lerntyp bist du?	Raum 30
Medien-AG: Das Kepler auf YouTube	Raum 131
Infostand Tablets	Raum 115
13plus - Kepler am Nachmittag	Raum 125
Soziale Verantwortung: Nepal-Projekt	Raum 124
Kepler Goes Global	Raum 130
Fordern und Fördern: Individuell unterstützen - Begabungen entfalten	Raum 209
Beratung & Prävention: „Stark als Team“	Raum 020
Bibliothek: Wissenswertes & Schmökerspaß	Empore PZ (ab 16.30 Uhr)
Pausensport: „Move and more“	Keplerhalle
Kletten-AG: Bergsteigen an der Klettenwand	Keplerhalle

**Vorfürhungen im PZ**

Wann? ↓

Akrobatik-AG	16.15 Uhr
Akrobatik-AG	17.15 Uhr



## Gedenken mal anders – Jüdischsein in der Gegenwart

Im Zuge der Projekttag hatte sich die Gruppe „Auschwitz, Israel, Kippa?! - Jüdischsein in unserer Gegenwart zwischen Vielfalt und Stereotyp“ von Herrn Brink, Frau Halverscheid und Herrn Otte mit der Diversität des Judentums befasst. Zu Beginn der Projekttag, am 23. Januar, setzte sich die Gruppe mit verschiedensten Vorurteilen und den Facetten des jüdischen Lebens auseinander, welche sie sowohl persönlich als auch in Medien erfahren. Den Einstieg bot der Film „Masel Tov Cocktail“, durch den die Schüler\*innen mit vielen Vorurteilen aus der Sicht eines Juden konfrontiert und so mitten ins Thema geworfen wurden. Am Dienstag, dem 24. Januar, bekamen die Schüler\*innen die Möglichkeit, in Zusammenarbeit mit der Organisation „Meet a Jew“, ein persönliches Gespräch mit einer jüdischen Referentin zu führen. Diese erzählte aus ihrem Alltag und berichtete, inwiefern sie von Antise-

mitismus betroffen ist. Sie sprach aber nicht nur über Antisemitismus, sondern auch von der Vielfalt des jüdischen Lebens. Sie sprach von kulinarischen Spezialitäten, wie „gefüllte Fisch“, einer kalten Fischspeise, welche besonders an Feiertagen als Vorspeise serviert wird. Außerdem erzählte sie von dem Lichterfest Chanukka und anderen jüdischen Feierlichkeiten.

Mit ihrem neu erlangten Wissen machten sich die Projektteilnehmer\*innen daran, das Ziel des Projekts zu erfüllen und einen Beitrag zum Tag des Gedenkens an die Opfer des Nationalsozialismus zu entwerfen.

Am 27. Januar, dem offiziellen Gedenktag, begann um 10:30 die Gedenkveranstaltung am Zentralfriedhof. Eröffnet wurde das Programm durch einen musikalischen Beitrag des Streichertetts vom Goethe-Gymnasium. Es folgten Wortbeiträge des Bürgermeisters und der Ibbenbürener Stadtschulen, die zuvor von Schüler\*innen vorbereitet wurden.

Da abzusehen war, dass die meisten Beiträge die Verfolgung und die systematische Vernichtung jüdischer Personen im 20. Jahrhundert in den Fokus stellen, erarbeiteten die Schüler\*innen vom Johannes-Kepler-Gymnasium einen progressiven, audiovisuellen Beitrag, der die zuvor von ihnen kennengelernte Vielfalt des Jüdischseins in den Vordergrund stellte, ohne jedoch ihre Vergangenheit zu vernachlässigen. Sie bedeckten eine Schaufensterpuppe zunächst mit Vorurteilen gegenüber jüdischen Personen, die in unserer Gesellschaft weit verbreitet sind. In ihrem Wortbeitrag widerlegten sie die Vorurteile, während sie diese auf der Puppe überklebten.

Anschließend leiteten sie eine Menschenkette ein, auf die eine Schweigeminute folgte. Gerade die unkonventionelle Darstellungsweise sorgte für eine positive Resonanz der Anwesenden.

*Jens Lüxmann und Fynn Streifels (beide Q1) für den Literaturkurs von Frau Grabitz*



**Geschichte vor Ort: Das Johannes-Kepler-Gymnasium nimmt am Projekt „OPENION – Bildung für eine starke Demokratie“ teil**

„OPENION – Bildung für eine starke Demokratie“ ist ein Demokratiepilotprojekt, indem sich Schulen und außerschulische Einrichtungen in lokalen Verbänden zusammenschließen, um gemeinsam mit Kindern und Jugendlichen zeitgemäße Praxisprojekte der Demokratiebildung zu entwickeln.

Im Projektverbund „Geschichte vor Ort“ kooperiert das Johannes-Kepler-Gymnasium mit anderen Ibbenbürener Schulen, der Stadtbibliothek, dem Stadtarchiv sowie weiteren externen Partnern aus Ibbenbüren und der Region. Im Mittelpunkt des Projektes steht die Ibbenbürener Orts- und Lokalgeschichte. Gemeinsam wollen die Projektpartner konkrete Unterrichtsmaterialien, Ideen und Projekte entwickeln, die den Zugang der Ibbenbürener SchülerInnen zur ihrer eigenen Ortsgeschichte erleichtern.

Aus der Projektbeschreibung:

„Die teilnehmenden Lehrer:innen konzipieren gemeinsam mit lokalen Expert:innen und unter aktiver Beteiligung ihrer Lerngruppen Lernangebote für Schüler:innen, die zu einer demokratischen Mitgestaltung der lokalen Geschichts- und Erinnerungskultur beitragen.“ So soll das

Bewusstsein gefördert werden, dass Geschichte nicht nur in Berlin, sondern eben auch vor Ort passiert(e). SchülerInnen werden zudem dabei unterstützt, Geschichte nicht nur als Beobachter wahrzunehmen, sondern auch selbst zu AkteurInnen der Erinnerungskultur ihrer Stadt zu werden. Vier verschiedene, lokalgeschichtlich ertragreiche Themen stehen dabei im Fokus: das Jüdische Leben, die Zeit des Nationalsozialismus, die deutsch-deutsche Geschichte und die Migrationsgeschichte. KollegInnen des Johannes-Kepler-Gymnasiums arbeiten schwerpunktmäßig in den Teilprojekten zur deutsch-deutschen und zur NS-Geschichte mit. Durch einen regelmäßigen Austausch wird si-

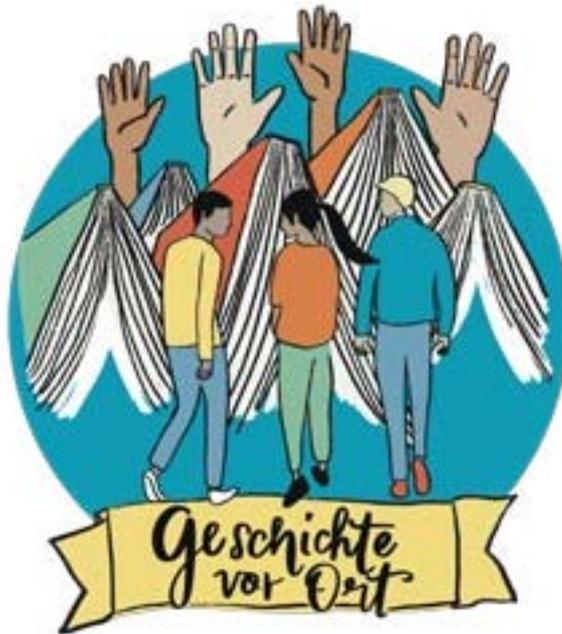


Illustration: Vasiliki Mitropoulou, markundmieze.de

chergestellt, dass alle beteiligten Schulen Zugang zu allen erstellten Medien und Materialien erhalten werden. Bei der konkreten Durchführung in der Schule werden die SchülerInnen in besondere Weise einbezogen. Durch „kreatives Ausprobieren und mutiges Selberma-

chen“ (OPENION) sollen neue Impulse für die Demokratieförderung entstehen.

Das Johannes-Kepler-Gymnasium wird sich in den nächsten zwei Jahren an diesem Projektverbund beteiligen und seinen SchülerInnen so einen weiteren Weg eröffnen, sich mit der eigenen Ortsgeschichte auseinanderzusetzen und sich aktiv in die erinnerungskulturelle Arbeit ihrer Stadt einzubringen. Das erste sichtbare Ergebnis dieses Verbundprojektes war die gemeinsame Ausrichtung des internationalen Holocaustgedenktags durch alle Projektbeteiligten am 27. Januar auf dem Friedhof in Ibbenbüren. Auch eine Gruppe von OberstufenschülerInnen des Johannes-Kepler-Gymnasi-

ums hat sich mit einem Beitrag an dieser stadtweiten Gedenkveranstaltung beteiligt. Die Schülerinnen und Schüler hatten sich hierzu während der diesjährigen Projekttag, die am 23. und 24. Januar stattfanden, vorbereitet.

Mit einer eindrucksvollen Performance konfrontierten die Schülerinnen und Schüler des Johannes-Kepler-Gymnasiums die Anwesenden mit antisemitischen Vorurteilen, die auch heute noch in unserer Gesellschaft vorhanden sind. Notiert auf roten Karten wurden sie an einer Schauwindowerpuppe befestigt um sie sogleich zu entkräften und mit Argumenten zu widerlegen. Festgehalten auf grünen Karten, wurden die roten Karten nach und nach überklebt.

Johannes Leushacke



## Vom Walzer bis zum Discofox: Tanzkurs am Kepler

**A**m 7. November fand am Johannes-Kepler-Gymnasium ein mittlerweile zur Tradition gewordenes Ereignis statt: die Schnupperstunde Tanzen.

Wie in vielen vorangegangenen Jahren lernten auch dieses Jahr die 9. Klassen – wegen Corona diesmal auch die EP-Klassen - Grundschriffe verschiedener Tänze, darunter Cha Cha und Discofox.

All dies wurde von Frau Meyring betreut und vorbereitet, da sie auch außerhalb der Schule passioniert dem Tanzen nachgeht, früher sogar als Tanzlehrerin. Erfahrungen der letzten Jahre zeigen, dass Frau Meyring sowohl durch ihre ansteckend fröhliche Art als auch dadurch, dass sie das Tanzen und das Tanzlehren so versiert beherrscht, auch eher zurückhaltende Schüler\*innen dazu motivieren kann, das Tanzbein zu schwingen.

In der Praxis sah das Ganze so aus: Zu Beginn tanzten die Schüler\*innen einen lockeren Partytanz - ohne strikte Vorgaben und ohne Partner. Danach arbeiten sich die Schüler von einfacheren Grundschriffen des Cha Cha bis zu anspruchsvolleren Schritten und Drehungen des Discofox hoch. All dies begleitet von sorgfältig kuratierter Musik, die die Neunt- und EP-Klässler motiviert und das Lernen erleichtert hat. Hierbei hat Frau Meyring den jeweiligen Frauen-



und auch Männertanzschritt vorgemacht, die Schüler\*innen ahmten ihn nach.

Da es aufgrund der großen Quantität der Schüler\*innen nicht möglich war, alle gleichzeitig zu unterrichten, hatten die 9. Klassen in der 5. Stunde ihre Schnupperstunde Tanz, die EPLer mussten bis 14:15 warten. Im Nachgang zeigt sich, dass sich die Veranstaltung gelohnt hat: Viele Teilnehmer\*innen hatten sichtlich Spaß am Tanzen und wurden dazu inspiriert, sich privat bei einer der Ibbenbürener Tanzschulen anzumelden. Aber auch diejenigen, die sich letztlich nicht für einen Tanzkurs entschieden haben, konnten sicher einiges aus diesem Erlebnis mitnehmen.

*Phil Hartmann und Aaron Klausmeyer (beide Q1)  
für den Literaturkurs  
redaktionelles Schreiben*

**„Was wir heute tun, entscheidet darüber, wie die Welt morgen aussieht.“**

## **Neue Nachhaltigkeits-AG am Kepler**

**W**ir, die neue Nachhaltigkeits-AG, treffen und einmal die Woche, um zu überlegen, was wir bei uns am Kepler aktuell tun können, um viele Schüler\*innen und Lehrer\*innen noch mehr auf das Thema Umwelt- und Klimaschutz aufmerksam zu machen. Gleichzeitig wollen wir zum nachhaltigen Handeln anregen. Und dazu möchten wir ganz konkret am Kepler einen kleinen Beitrag leisten.

Das machen wir zum Beispiel so: Wir haben die Aktion „Kepler for future“ wieder ins Leben gerufen. Dies war eine Aktion der SV, die im Zusammenhang mit "fridays for future" stand: Anstatt freitags auf Demonstrationen zu gehen, haben die Schüler\*innen der SV immer freitags Powerpoint-Präsentationen im PZ gezeigt. In diesen Präsentationen gab es Denkanstöße, Tipps, Aktuelles, Interessantes zu den Themen Klimaschutz, Nachhaltigkeit, aber auch zu Toleranz und Frieden, die möglichst viele Schüler\*innen ansprechen sollten. Das greifen wir wieder auf und zeigen momentan immer dienstags nach der 4. Stunde kleine Präsentationen. Schaut sie euch doch einfach mal an!

Außerdem haben wir aktuell ein großes Upcycling-Projekt! Zusammen mit Eltern und Lehrern bauten wir am 13. Mai auf dem Platz vor der Kepler-Halle aus Paletten und alten Badewannen aus dem Real-Life-Projekt vier Hochbeete. Wir wollen dann saisonales Gemüse und Blumen anpflanzen. Wir freuen uns schon auf leckeres Selbstangebautes! Als weiteres Thema gehen wir die Mülltrennung in der Schule an. Im März trafen wir uns mit einem Mitarbeiter der Stadt und überlegten gemeinsam, wie wir die Mülltrennung am Kepler verbessern können. Wir sind gespannt, was daraus wird!

Im nächsten Schuljahr geht unsere AG natürlich weiter und wir haben schon viele Ideen für neue Projekte. Seid dabei! Wir freuen uns über alle, die mitmachen!

*Mia Dierkes (6a), Frau Schlee*



Logo gestaltet von Mia Dierkes



Frau Schlee, Herr Wolf, Daniel Berger, Frau Wernsmann, Frau Paschedag, Herr Lindmeier, Martin Schlee, Cleo Lindmeier, Herr Lehmeier, Frau Gartmann, Herr Stöttner, Herr Schöpfer; in der Badewanne: Timo Lehmeier. Auf dem Foto fehlen: Amelia Lewalska, Marie Lagemann, Alica Mroß, Lia El-Hassan, Mia Dierkes, Oskar Löckemann, Onno Dickfeld, Herr Böwer (Foto: Hanno Focke)

# PROJEKTTAGE 2023



## Mit dem Rollstuhl im Kepler?

### Ergebnisse der Projektstage zeigen Handlungsbedarf

**E**in Projekt, das jedem, der am Montag (durch die Schule ging, auffiel, war die Prüfung der Barrierefreiheit der Schule. Schülerinnen und Schüler simulierten unterschiedliche Beeinträchtigungen, wie Blindheit, Taubheit und Mobilitätseinschränkungen, um mögliche Barrieren in der Schule aufzudecken.

Sie untersuchten die Zugänglichkeit von Treppen, Gebäuden, der Mensa und dem Fahrstuhl (der nur mit einem Schlüssel zugänglich ist). Sie bemerkten Probleme wie Treppen auf dem Weg zur Sporthalle und Schulhof, schwer lesbare Texte und einen sehr kleinen Fahrstuhl. Auch die Türen, die zumeist schwer alleine geöffnet werden können, stellen ein Hindernis dar. Zwar besitzt das Kepler schon zwei automatische Türen, doch bei den über 30 Türen (Klassenräume nicht mit einbezogen), ist das ganz schön karg. Zudem befinden sich diese automatischen Türen im 1. Stock, für eine gehbeeinträchtigte Person nur über den Fahrstuhl zugänglich.

Für Schülerinnen und Schüler mit Sehbeeinträchtigungen gibt es ebenfalls Schwierigkeiten, wie das Lesen von Tafelbildern, Orientierungslosigkeit beim Treppensteigen und fehlende Blindenschrift. Auch der Stunden- und Vertretungsplan sowie fehlende Hilfe bzw. eine "Anders-Behandlung" (die Schüler wurden beispielsweise gefragt, ob man an ihnen vorbeilaufen dürfe, was ihnen ohne Rollstuhl nie passiert wäre) waren für sie eine Herausforderung.

Da die Ergebnisse des Projekts zeigen, dass es noch Verbesserungspotential in Bezug auf die Barrierefreiheit am Kepler gibt, hoffen wir, dass in Zukunft Schritte unternommen werden, um die Schule für alle Schülerinnen und Schüler zugänglich und barrierefreier zu gestalten.

*Phil Hartmann (Q1) für das Presseteam der Projektstage unter der Leitung von Frau Rech*



## Eine Diskussionsbank im PZ?

**A**n den Projekttagen am 23. und 24. Januar wurde von dem SoRSmC Projekt (Schule ohne Rassismus, Schule mit Courage) eine „Diskussionsbank“ unter Mitwirkung von Schüler\*innen unterschiedlicher Jahrgangsstufen gestaltet. Nach weiteren Bearbeitungen durch die gleichnamige AG steht die Bank nun im PZ und ist bereit für erste Diskussionen! Sinn der Bank ist es, sich mit anderen Schüler\*innen über gesellschaftlich relevante Themen auszutauschen und zu diskutieren. Dazu werden regelmäßig von der AG verschiedene inspirierende Poster oder auch aktuelle Zeitungsartikel bereitgestellt. Zudem hängt bei der Bank ein Briefkasten, in den ihr eure eigenen Vorschläge zu Diskussionsthemen werfen könnt. Wir hoffen auf intensive Diskussionen, die zum Nachdenken anregen.

*Eure AG „SoRSmC“*





# STRANGER THINGS

## und Miwis am Kepler in Ibbenbüren

Als 1983 Will Byers aus der fiktiven amerikanischen Kleinstadt Hawkins plötzlich verschwindet, machen sich seine drei Freunde Mike, Dustin und Lucas auf die Suche nach ihrem Freund, wobei sie im Wald auf das stumme und geheimnisvolle Mädchen 11 (Eleven) stoßen. Das Kind mit kurz geschorenen Haaren ist nur mit einem Hemdchen bedeckt und kann bis auf die eintätowierte Nummer „011“ nichts über ihren bisherigen Aufenthaltsort preisgeben.

Die drei Jungen haben Mitleid mit dem Mädchen und nehmen es kurzer Hand mit nach Hause und verstecken es in Mikes Zimmer.

Dass Eleven telekinetische Fähigkeiten hat und als Teil eines geheimen Forschungsprojektes von der Regierung bereits gesucht wird, ahnt keiner von den Freunden.

Tatsächlich kann Eleven - oder Elfi, wie sie liebevoll von den Freunden genannt wird - ihre Fähigkeiten einsetzen, um Will aus einer Paralleldimension zu befreien und ein gewaltiges Monster zu besiegen, was in die reale Welt gekommen ist, um Hawkins heimzusuchen.

Aber damit ist die Gefahr längst noch nicht gebannt! Zwar langsam aber dafür kontinuierlich kehren Elfies Erinnerungen an den Tag zurück, als sie aus dem geheimen Labor des Energieministeriums geflohen ist. Und auch die Bedrohung wächst stetig, was schlussendlich dazu führt, dass die Tore der Paralleldimension sich komplett öffnen und all jene apokalyptischen Monster und Wesen freisetzt, vor denen Elfi Hawkins eigentlich beschützen wollte.

Doch was hat die zeitgenössische Netflixserie „Stranger Things“ mit Pieter Bruegels „Dulle Griet“ zu tun? Im Grunde eine ganze Menge! Ähnlich wie Eleven in die apokalyptische Paralleldimension zieht, zieht auch die Dulle Griet in einen scheinbar ausweglosen Kampf gegen das Böse in die Hölle. Sie ist gebeutelt, mitgenommen und dennoch fest entschlossen, obwohl ihr Kampf ausweglos erscheint.

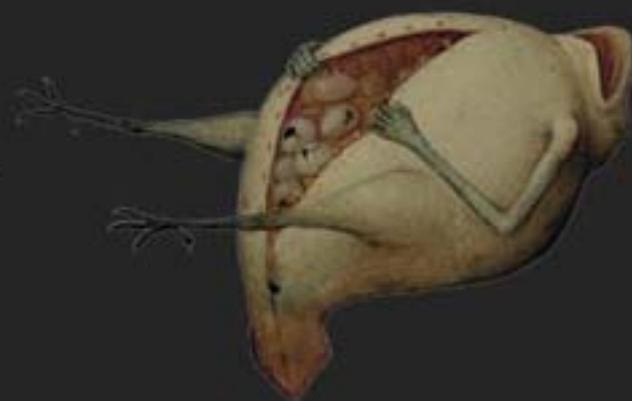
Dieses Gefühl der Ausweglosigkeit angesichts wachsender Gefahren und Bedrohungen kennen nicht nur Zeitgenossen Bruegels, die sich gegen die spanische Fremdbesatzung behaupten mussten, sondern auch die Gesellschaft des 21. Jahrhunderts, die sich ebenfalls den Themen Krieg, politischen Umbrüchen und drohenden Katastrophen stellen muss. Einer Apokalypse gleicht auch der „Engelssturz“ Bruegels, der den Kampf zwischen Gut und Böse auf dem Höhepunkt des Gefechtes zeigt.

Während Frau Tans Q1-Grundkurs im Kontext der Dulle Griet „strange“ Mischwesen am iPad entwarf, die einem Paralleluniversum gleich bekannte Orte in Ibbenbüren heimsuchen, gestaltete der Kurs unter Frau Heimeshoffs Leitung Mischwesen mit Bleistift, Fineliner, Farbstiften und Aquarellfarbe, die entweder auf Seite des Himmels oder der Hölle den apokalyptischen Kampf aufnehmen! Die Ausstellung der sogenannten „Miwis“ könnt Ihr/ können Sie im Flur vor dem Lehrerzimmer bewundern.

Wer mehr über die „Dulle Griet“ erfahren möchte, kann zudem die digitale Bruegel-Ausstellung über den abgebildeten QR-Code besuchen und den Audio-guides der Schülerinnen und lauschen.



Digitale Museumsausstellung zu Pieter Bruegel mit Audio-guides der Schülerinnen und Schüler des Q1 GK Tan



# THE WORLD OF OF TIM BURTON



## ILLUSTRATION EINER SURREALISTISCHEN KURZGESCHICHTE MIT HILFE VON ALEATORISCHEN VERFAHREN

ILLUSTRIERE DEINE SURREALISTISCHE KURZGESCHICHTE VON TIM BURTON DURCH DIE VERWENDUNG VON MINDESTENS ZWEI ZUFALLSVERFAHREN ZUR GESTALTUNG EINES SURREALISTISCHEN UMRAMES MIT HILFE VON TUSCHE, PINSEL UND FEDER. FÜR DIE ALEATORISCHEN VERFAHREN DARFST DU AUF DIVERSE MATERIALIEN (WIE Z.B. AUF SALZ, FRISCHHALTEFOLIE, MURMELN ETC.) ZURÜCKGREIFEN. DIE FIGUR SOLL NEBEN POPSURREALISTISCHEN ELEMENTEN VORWIEGEND NATURALISTISCH KONZIPIERT- UND VOLL UND GANZ DEINER IMAGINATION ENTSPRUNGEN SEIN. ES STEHT DIR DABEI FREI, FIGUR UND GRUND MITTELS DER COLLAGETECHNIK AM ENDE MITEINANDER ZU KOMBINIEREN.



☑ 'SCHMUTZFINK' VON NELE LEHRTER



HIER GEHT ES ZU DEN  
GEDICHTEN, DIE DIE SCHÜLER\*IN-  
NEN ILLUSTRIRT HABEN

☑ 'VOODOOPUPPE' VON CHRISTOPHER ZARSKÉ



GEZEICHNET UND  
GEMALT MIT  
TUSCHHE VON DEM  
OZ-GRUNDKURS VON  
FRAU TAN

DIE RESTLICHEN BILDER  
KÖNNT IHR! KÖNNEN SIE IM  
FLUR VOR DEM  
LEHRERZIMMER NÄHER BE-  
TRACHTEN!





1 'DAS MÄDCHEN, DAS SICH IN EIN BETT VERWANDELT' VON VERONIKA KRUTSCH



1 'SUE' VON MARIA HÖFFKER



1 'NIGHTMARE BEFORE CHRISTMAS' VON CHRISTOPHER ZARSKÉ



1 'ROBOTERUNGE' VON XENIA SCHULZ



Entwirf ein eigenes Monster, das der Hölle (oder einer anderen Dimension) entsprungen sein könnte und nun Ibbenbüren heimsucht! Für die Gestaltung deines Monsters, sollst du auf mindestens drei Geschöpfe (Tier oder Mensch) zurückgreifen und eine einzigartige Chimäre entwerfen. Die Figur soll neben fantasievollen Elementen vorwiegend naturnah konzipiert- und voll und ganz deiner Imagination entsprungen sein.



Kieu-My Truong



Alexandra Miller



Justus Brinkmann



Moritz Lücke



Moritz Lücke



Emilia Lewalska



Jule Moß



Janina Schomaker



Paula Schicht



Kai Wiesner

# SCHULKIRMES 2022

## Bummel über den Rummel

Bei perfektem Wetter und heißen Temperaturen fand am letzten Mittwoch vor den Sommerferien, dem 22. Juni 2022, am Kepler das Event des Jahres statt. Zahlreiche Buden, Attraktionen und andere Angebote luden zu einem Bummel über unser Schulgelände ein. Neben dem allseits beliebten Klassiker Dosenwerfen gehörten auch ein Nagelstudio sowie ein Geisterhaus und natürlich massenhaft kulinarische Angebote zum Konzept der Groschenkirmes,

die nach 2018 endlich wieder stattfinden konnte. Regelrecht bestürmt wurde auch das Schwammwerfen, wo die Schüler viel Spaß daran hatten, es ihren Lehrern spielerisch „heimzuzahlen“.

Im PZ sorgten die Bands unserer Schule sowie die Akrobatik-AG „Hochstapler“ für viel Applaus und Jubelrufe. Neben der Schulkirmes stand selbstverständlich auch das große Fußballturnier in der Sporthalle im Vordergrund, welches zu Ehren des 2021 verstorbenen Lehrers Herrn Dr. Korte veranstaltet wurde.

Alle Einnahmen der Kirmes wurden am Ende des Tages an die Schülervertretung zur Verwaltung übergeben, die diese Veranstaltung dankenswerterweise organisiert hatte. Die Hälfte der Einnahmen wurde schlussendlich an unsere Partnerschule in Nepal gespendet, während die andere Hälfte an den Tierschutzverein Helfer und Tiere e.V. ging.

*Phil Hartmann und Aaron Klausmeyer (beide Q1)  
für den Literaturkurs  
redaktionelles Schreiben*





## Mafiosi

In tiefster Nacht in einem kleinen italienischen Städtchen war alles Licht erloschen. Lediglich von einem kleinen gemütlichen Restaurant flackerte das Kerzenlicht auf die Gassen. Nur ein leises Klimpern des Klaviers und ein auffällig ruhiges Gespräch war zu vernehmen. Das Restaurant schien bereits geschlossen, da das Restaurant menschenleer war bis auf zwei gut gekleidete Sizilianer und dem Küchenchef.

Die beiden Männer unterhielten sich mit tiefer Stimme leise, jedoch noch

nicht flüsternd. Das Gespräch nahm eine plötzliche Wendung, als Ricambiarucci eine Waffe zog,

um Camicio zu erpressen. Camicio hatte bei einem Raub einen Handlanger Ricambiaruccis ermordet und dabei eine beträchtliche Summe Drogengeld erbeutet. Dieses Geld forderte Ricambiarucci nun zurück, ohne Rücksicht auf Verluste. Camicio reichte, ohne zu zögern, das Geld über den Tisch, um einer Eskalation zu entgehen. Die Stimmung blieb weiterhin angespannt, denn die beiden begannen nun heftig über ihre Gebiete zu diskutieren. Scheinbar einigten sie sich. Dieses Mal gingen die beiden noch unversehrt aus dem Restaurant, das nächste Treffen sollte jedoch nicht so folgenlos enden.



*Konrad Garnjost, Lukas Ernsting, Alexander Riethus und Edda Wehmeier*

## Tod im Büro

Eine Leiche wurde gefunden, es handelt sich um den Chefredakteur. Er hat zuvor einen der Journalisten gefeuert, der ohne die Einwilligung des Chefredakteurs einen Artikel in Druck gegeben hatte. Damit deckte der Investigativ-Journalist zwar den Betrug eines großen Unternehmens auf, aber der Fall würde nicht nur das wirtschaftliche Aus der Firma, sondern für das Land bedeuten.



Der Chefredakteur hatte es in letzter Sekunde noch geschafft, den Zeitungsartikel durch einen anderen zu ersetzen, sodass die Zeitung ohne die verheerenden Folgen veröffentlicht werden konnte.

Der ehemalige Angestellte, der diese Informationen unbedingt an die Öffentlichkeit bringen wollte, kennt das Gebäude gut und weiß, wie man sich bewegen muss, um nicht entdeckt zu werden.

Sein Schatten jedoch ließ ihn aufliegen.

Obwohl die Beweislage lückenhaft ist, zweifelt niemand an der Schuld des ehemaligen Mitarbeiters der Zeitung.

*Luca Exeler, Jannik Postmeier, Hannes Holle, Omar Brockschmidt*

## Die verhängnisvolle Geschäftsidee

In einer schwülen Sommernacht des Jahres 1986 treffen sich drei Geschäftsfrauen in einem Restaurant abseits des Trubels der Stadt. Der Anlass dieses Treffens liegt in den Unterlagen vor ihnen, ein neues, streng geheimes Projekt. Ein Projekt, was Mrs. K. finanziell ruinieren würde. Und trotzdem muss sie an diesem Tisch sitzen und allem zustimmen, was ihr vorgeschlagen wird. Mittlerweile würde ihr Bankkonto drei Millionen im Minus liegen und ihre Partnerinnen überlegen noch weiter, wollen weiter ausbauen, mehr Möglichkeiten für Familien mit Kindern bieten, immer mehr und mehr Geld ausgeben, Geld, das



Mrs. K. nicht hat. Wie kam es überhaupt dazu, dass sie in diese Bedrängnis geriet? Alles begann ein paar Monate zuvor, als Mrs. R. auf einmal spontan vor ihrer Haustür erschien und offenbarte, dass sie von der Korruption der Scheidungssituation wusste und die Beweise dafür an die Öffentlichkeit liefern würde. Mrs. K. sollte nicht mit den Geschäftsplänen kooperieren. Dementsprechend hatte sie keine andere Wahl, entweder gibt sie ein wenig Geld aus oder sie sieht sich mit einer Haftstrafe konfrontiert. Aber natürlich war es mehr als nur ein bisschen Geld. Sobald ihr dies bewusst wurde, trat sie in Aktion und tat, was sie am besten konnte: intrigieren. Da saßen die drei Frauen nun, Unterlagen und fast leere Weingläser vor sich, Mrs. R. und Mrs. S. fröhlich verhandelnd, während Mrs. K. schweigend am Rand saß. Sie sah aus, als würde sie auf etwas oder jemanden warten. Um Punkt 22:00 Uhr öffnete sich die Tür und eine Kellnerin betrat den Raum. Mrs. K. blickte auf und registrierte die neue Weinflasche in ihrer Hand, die andere Hand hinter dem Rücken haltend. Ein Schuss unterbricht die Stille der Nacht...

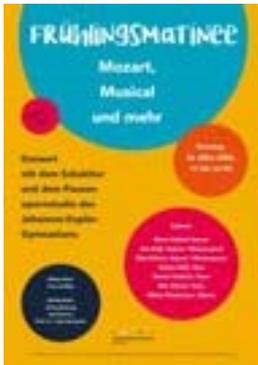
*Branka Bojovic, Jette Agnischock, Johanna Hecker, Jule Etgeton, Lilly Wiethölter, Nevine Heidebrecht, Mia Bastert*

## Die Nacht in der Schule

Die Klasse 7c hat die einmalige Möglichkeit, in der Schule zu übernachten. Doch plötzlich verschwinden immer wieder Mitschüler und die Lehrer fangen an sich Sorgen zu machen. Aus Angst weitere Schüler zu verlieren, verbieten die Lehrer den Schülern weiter nach den Vermissten zu suchen, aber Jannik und Paul wollen ihren Freund Mika schnell wiederfinden und beginnen heimlich Mika zu suchen. Nach einer halben Stunde hören sie plötzlich einen Schrei. Sie finden Mika, wie er aus dem Fenster hängt und sich gerade noch mit den Fingerspitzen am Fensterrahmen festklammert. Was ist bloß passiert?



*Max Löckemann, Fabian Winter, John Häring, Tim Kerkhoff, Nedim Celik*



## Frühlingsmatinee

### Mozart, Musical und mehr

In seiner traditionellen Frühlingsmatinee konnte der Schulchor und das Pausenopernstudio mit Liedern, Ensemblestücken und Arien schwerpunktmäßig aus dem Opern- und Musicalbereich mal wieder unter Beweis stellen, auf welchem hohen künstlerischen Niveau am Kepler Musik gemacht wird.



### Gedicht über den historischen Jesus

Man fragt sich, woher bekommt man Infos,  
über ein Thema, was manchen scheint sinnlos.  
Der historische Jesus ist gemeint,  
auf diese Frage nicht nur eine Antwort erscheint.  
Das Glaubensbuch der Christen,  
die Bibel tut viele Dinge auflisten,  
Doch alles schrieben gläubige Menschen,  
man darf es aber nicht nur auf diese eingrenzen.  
Was ist mit nicht gläubigen Menschen, haben sie auch etwas geschrieben?  
Dort sind uns zum Beispiel die Römer geblieben.  
Es bleiben viele Fragen offen,  
kann man auf so viele Quellen hoffen?  
Man weiß so vieles nicht,  
rücken Erkenntnisse über seine Persönlichkeit ihn in ein anderes Licht?  
Ein Jude als Beispiel schreibt,  
dass eine Gruppe von Menschen Rituale wie Gottesdienste mit Liedern und Geboten betreibt.  
Andere sehen ihn als einen besonderen Menschen,  
Römer wollten ihn aber immer nur bekämpfen.  
Zum Schluss bleibt noch eine Frage,  
ob Jesus die Rolle des Messias trage.  
Alle Bedingungen erlauben's,  
doch ist es eine Frage des eigenen Glaubens.

*Jessie Egelkamp (Q2) für den Religionskurs von Herrn Leushacke*

## TrO-Fahrt – Finde dich selbst

**G**emen, 18. Januar, 11:30 Uhr: Wie ein Märchenschloss ragte die Jugendburg vor uns angekommenen Schüler\*innen empor. Gemeinsam stand uns im Rahmen der Tage religiöser Orientierung - kurz: TrO - eine spannende Zeit bevor, die wir auf dieser knapp 1000 Jahre alten Burg verbringen sollten.

Nach dem fast schon rituellen Chaos bei der Zimmereinteilung- natürlich hatte es jeder auf das heilige Viererzimmer abgesehen- wimmelte es in den Fluren der Jugendburg von Schülern, die einander einen Besuch abstatteten. Doch die Lage hatte sich schneller beruhigt als wir „Jugendburg“ sagen konnten, denn die fröhliche Stimmung überwog. Nun gab es nur noch ein Problem: Wie bringt man 50 müde Jugendliche dazu, über das Leben zu philosophieren? Diese Aufgabe bewältigten die Teamleiter der TrO allerdings wie Weltmeister.

Fernab von der Schule und anderen Stressfaktoren hatten wir hier gründlich Zeit, um über Dinge nachzudenken, die im Alltag oft untergehen. Wie fühle ich mich? Was sind meine Ängste? Was erwartet mich in der Zukunft? Diese und weitere Fragen stellten wir uns in dem täglichen Programm und konnten kreativ sowie spielerisch gemeinsam daran arbeiten. Hierbei lernten wir einander von einer ganz neuen Seite kennen und wuchsen zu einer engen Gemeinschaft zusammen.

Im Laufe des Tages schweiften unsere Gedanken jedoch immer mehr zum Abendprogramm ab. Eine entspannte Runde mit Pizza, Getränken und Kartenspielen, wer kann da schon nein sagen? Das typische Klassenfahrt-Feeling kam erst am Abend so richtig zum Vorschein und begleitete den ein oder anderen noch mit in die Nacht hinein.

Doch alle Achtung, wer die Musik zu laut abspielte, der riskierte einen Besuch vom berühmt-berüchtigten Hausgeist Cordula, von dem wir angsterfüllt auf der Schlossbesichtigung erfahren hatten. Ganz Gemen fürchtet sich vor der lange verstorbenen Prinzessin, deren tragischer Tod sich zu einer Legende entwickelt hat. Die Straße zur Jugendburg ist sogar nach dem Schlossgespenst benannt, aber keine Sorge, wenn man keinen Blödsinn anstellt, ist sie harmlos. Sie wartet gespannt auf die nächsten Gäste, die das TrO-Projekt mit sich bringt. Wenn ihr sie auch einmal kennenlernen wollt, dann nehmt doch auch bald daran teil!

*Ana Bozkurt und Raphael Engelsberger (beide Q1) für den Literaturkurs von Frau Grabitz*



# Harry Potter und die

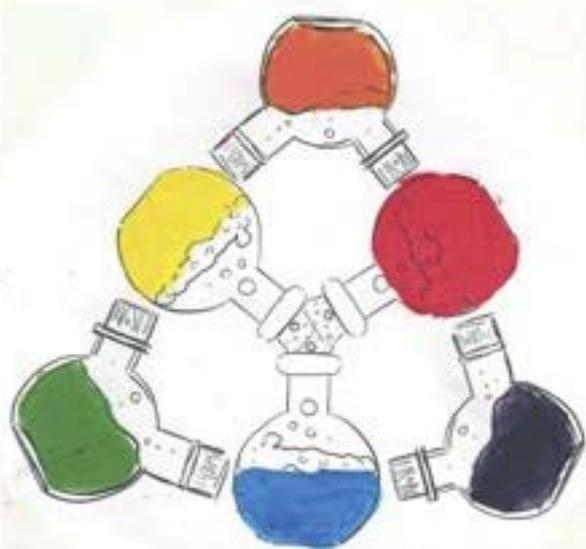
Harry Potter, Ron und Hermine müssen sich neuen Verschwörungen in Hogwarts stellen und nur der Unterricht in „Magische Farbenlehre“ kann ihnen dabei helfen, das Böse noch rechtzeitig abzuwenden!

Gemeinsam gegen die dunklen Künste lernen die Schülerinnen und Schüler der 6b und 6c bei „Professor Tan“ die magischen Zauberstabschwingtechniken kennen, mit deren Hilfe sie unter anderem Ron aus dem Eis befreien, den magischen Pinsel-Zauberstab im Dunkeln zum Glühen bringen und setzen einen magischen Alraumentee in allen Farbabstufungen auf, um die perfekte Rezeptur zu finden, mit der sie Hermine von einem magischen Fluch befreien können.

Doch wer hat die dunkle Vorahnung an die Mauer des Schlosses geritzt? Und woher kommt der plötzliche Schrei mitten in der Nacht?

Die Zeichen waren unübersehbar: der dunkle Lord ist zurück und versucht Harry den goldenen Schnatz zu entreißen! Nur gemeinsam mit der 6b und 6c können die drei Freunde das Schlimmste verhindern und den Schnatz im Treppenhaus des Schlosses verstecken. Doch dafür brauchen die Schülerinnen und Schüler ihr ganzes Wissen, das sie in „Magische Farbenlehre“ gelernt haben.

Beurteile selbst, wie gut die Jung-Zauberer und Jung-Hexen gearbeitet haben und finde den Schnatz mit dem dazugehörigen Bild. Wer beim Umblättern ganz laut „*Aparecium*“ sagt, findet die Schnatze ganz bestimmt, versprochen!



Der magische Farbkreis



# Magische Farbenlehre



Der Kalt-Warm-Kontrast



gesprenkelt / gespritzt





Jule Huhn, 6c (versteckte „Kühe rot, grün, gelb“)



Franz Marc: Kühe rot, grün, gelb, Öl auf Leinwand, 1911, Städtische Galerie im Lenbachhaus, München



Leo Oude, 6c (versteckte „Give me Love“)



Maybrit Brundiers, 6c (versteckte „Give me Love“)



Yayoi Kusama: Give me Love; Acryl auf Leinwand, 2009 (Ausschnitt)



Lenn Bode, 6c (versteckte „Whaam!“)



Roy Lichtenstein: Whaam; 1963 (Ausschnitt)



Julie Keller, 6c (versteckte „Seerosen“)



Oscar Claude Monet: Seerosen; 1915



David Hockney: „The Arrival of Spring“; 2011



Swantje Jokiels, 6c (versteckte „The Arrival of Spring“)



Emma Heuing, 6b (versteckte „Sternennacht“)



Vincent van Gogh: „Sternennacht“; 1888



Maximilian Leinweber, 6c (versteckte „Whaam!“)

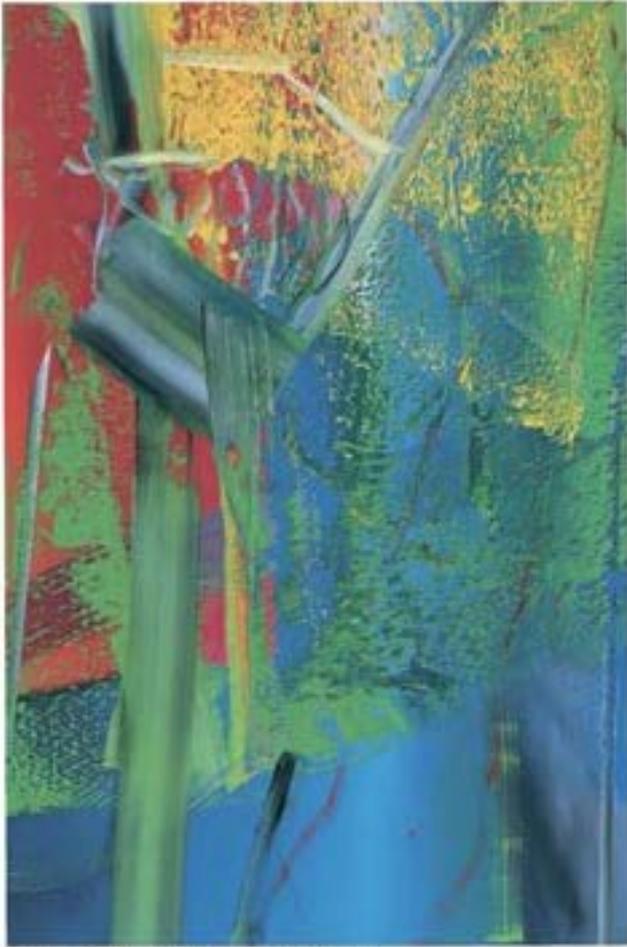


Vera Glot, 6b (versteckte „Artistin“)

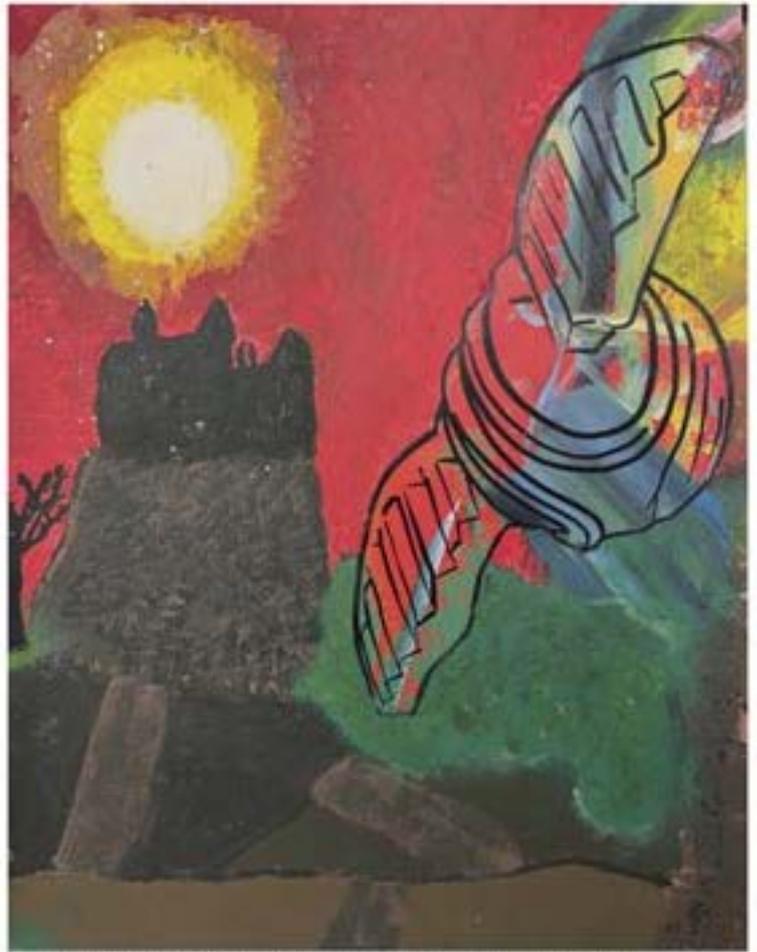


Ernst Ludwig Kirchner: Artistin; 1910

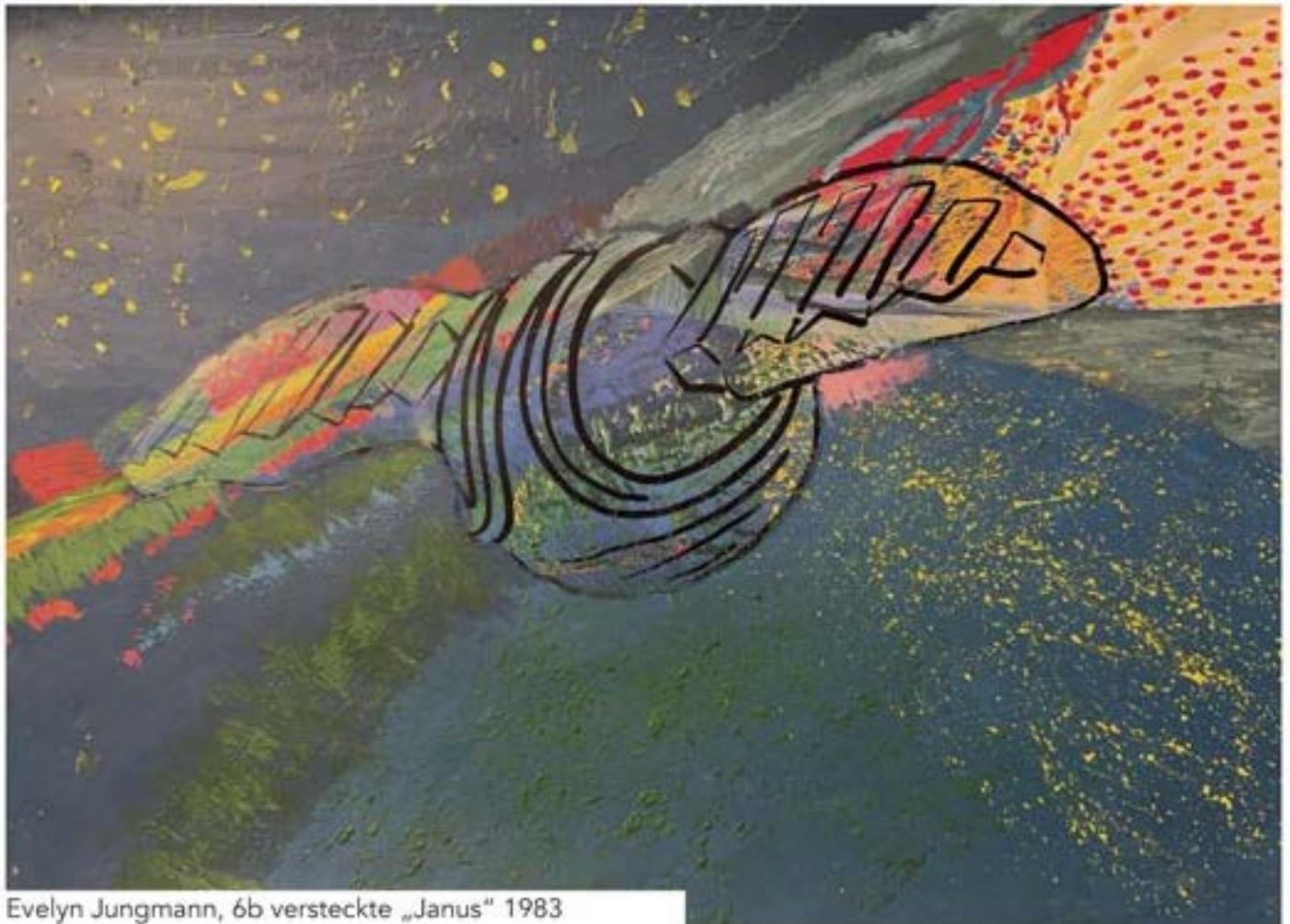




Gerhard Richter: Janus; 1983



Emma Marie Freye, 6b versteckte „Janus“ 1983



Evelyn Jungmann, 6b versteckte „Janus“ 1983

## Dem Täter auf der Spur – Exkursion der Bio-GKs nach Osnabrück

**A**m Morgen des 3. Februar ging es für den Bio-GK von Herrn Deters zum Campus Westerberg nach Osnabrück. Ziel der Exkursion war es, den Schülern im Rahmen der Aufklärung eines Mordfalls die PCR-Methode näherzubringen. Die Veranstaltung wurde von Dr. Kurt Jahneis organisiert, der neben der theoretischen Arbeit auch praktische Elemente in den Vormittag einbaute.

Gegen Ende stand für uns Schüler nach einigen Unterrichtssequenzen das Highlight der etwa dreistündigen Veranstaltung an: Nach langer Vorbereitung durften wir selbst einmal eine PCR durchführen. Letztlich gelang es uns tatsächlich, den Täter in diesem Mordfall zu identifizieren. Im Rahmen der Exkursion verlieh uns Dr. Jahneis auch Einblick in tiefergehende biologische Bereiche. So dient die PCR-Methode momentan zum Beispiel zur Wiedererschaffung des Mammuts, welche wir aller Voraussicht nach noch erleben werden.

Jeder Bio-Gk nahm in der Woche vom 30. Januar bis zum 3. Februar an dieser Exkursion teil. Letztendlich hat es allen Spaß gemacht und bei dem einen oder anderen sicherlich auch Interesse für dieses Thema geweckt.

Aaron Klausmeyer (Q1) für den Literaturkurs von Frau Grabitz





## Prominenz am Kepler-Gymnasium

Der Vorzeige-Pädagoge schlechthin – ob in Klausuren oder im Unterricht, sogar aktuell in der Erziehungsberatung sehr gefragt: Klaus Hurrelmann.

Geboren ist er 1944 und zudem einer der anerkanntesten Sozialwissenschaftler, weshalb er auch an der Shell-Jugendstudie\* beteiligt ist. Aber warum besuchte er nun den Q1-Pädagogik-LK von Frau Stieneker?

Hurrelmann ist Urheber der Theorie der produktiven Realitätsverarbeitung, wobei er den Ursprung seines Interesses am Themenfeld Pädagogik erklärt, indem er seine Kindheit illustriert und deren Problematik in den Fokus setzt. Denn auch er durchlebte im Jugendalter Ausgrenzungen aufgrund seiner Herkunft aus ärmeren Verhältnissen und Mobbing, was ihn anregte, Soziologie, Psychologie und Erziehungswissenschaft zu studieren. Sein Fokus auf

das Jugendalter und alle Herausforderungen, die Jugendliche zu bewältigen haben, passt perfekt in unsere Unterrichtsreihe und dankenswerterweise hat er unsere Einladung angenommen!

Wir empfingen ihn am 23. Februar herzlich mit Kaffee, Muffins und Brownies, die ihm ein Lächeln ins Gesicht zauberten und von Anfang an das Eis brachen. So führten wir ein Gespräch auf Augenhöhe und auf einer sehr persönlichen Ebene. Besonders interessierte ihn, wie die Corona-Zeit uns beeinträchtigt hatte oder wo wir vielleicht auch in dieser schwierigen Zeit unsere individuellen Stärken entdecken konnten.

Auch die IVZ berichtete bereits über den ereignisreichen Besuch Hurrelmanns und stellt den Verlauf des Besuches detailliert dar: „[Die Schüler] durften ihn mit Fragen löchern und sich umgekehrt seinen Fragen stellen“. Auf diese hatte er fundierte und spannende Antworten, die uns auch geholfen haben, seine Theorie besser zu verstehen, da er sie uns persönlich und mit Beispielen aus

der Praxis erklärte.

Abends fand ein Vortrag Hurrelmanns im Bürgerhaus aus Anlass der „Ibbsbürener Schulgespräche“ statt, welcher im Gegensatz zu dem Gespräch im Klassenraum nicht persönlich, sondern eher informativ ablief. Jedoch zeigte uns der Abend, wie man mit den letzten zwei versäumten Jahren durch Corona einen neuen Blickwinkel schaffen konnte: Lias Rupprecht, der Schulsprecher der Gesamtschule, erläuterte beispielsweise, dass er in der Home-school-Zeit seinen eigenen Tagesrhythmus finden und in diesem aufgehen konnte. Zum Teil fanden wir uns in den Beiträgen wieder, kamen jedoch zu dem Ergebnis, dass uns das persönliche Gespräch mit Klaus Hurrelmann im Kepler erheblich mehr gebracht hat und wir es sicher in toller Erinnerung behalten werden.

*Luisa Leffler und Emilia Yogendran  
(Q1)  
für den Literaturkurs  
redaktionelles Schreiben*

\*Die Shell-Jugendstudie befasst sich mit empirischen Untersuchungen von Werten, Gewohnheiten und dem Sozialverhalten von Jugendlichen im Alter von 12-25 Jahren.

# UNSER KEPIER-



## Sommerwetter und gute Laune: Das Kepler geht auf Wanderung!

**A**m Freitag, den 28. Oktober, stand für das Kepler endlich der Wandertag an. Da die geplante Wanderung zur Tecklenburger Freilichtbühne mehrere Stunden dauern würde, blieb zu hoffen, dass das Wetter an diesem Vormittag mitspielen würde. Zu unserem Glück hätten die Wetterbedingungen für eine Wanderung nicht besser sein können. Bei wolkenlosem Sonnenschein und zeitweise über 20 Grad machte sich also ab 8 Uhr morgens die gesamte Schülerschaft in Begleitung der Lehrkräfte nach und nach auf den Weg nach Tecklenburg. Nach einer etwa zweieinhalbstündigen Wanderung, die am Aasee vorbei durch Brochterbeck und den Teutoburger Wald direkt zu unserem Ziel führte, war die Anstrengung den Schülern und Lehrer\*innen deutlich anzumerken. Umso besser war es für alle, dass vor Ort für alle Wanderer kostenlose Pizza, Currywurst und Pommes sowie diverse Softdrinks ange-

# -EVENT 2022



boten wurden, die als willkommene Stärkung dienten. Die Musik, die über Boxen vor Ort für gute Stimmung sorgte, bestand hauptsächlich aus den Wünschen der Schüler und auch beim anschließenden Schulfoto, bei dem alle Schüler\*innen und Lehrkräfte stolz ihr T-Shirt mit Schullogo präsentieren durften, war diese gute Stimmung eindeutig zu bemerken. Am Ende wurden alle Teilnehmer des Wandertages per Bus wieder zurück zum Kepler gebracht und kamen gegen 14 Uhr wohlbehalten dort an.

Am Ende des Tages bleibt zu sagen: Auch wenn die Wanderung natürlich anstrengend war, war es eine tolle Erfahrung, so etwas mal mit der ganzen Schule zu machen, und es bleibt zu hoffen, dass die Schulgemeinschaft nachhaltig gestärkt werden konnte.

*Phil Hartmann und Aaron Klausmeyer (Q1) für den Literatur-Kurs von Frau Grabitz*









## Kepler-Party – So macht Schule richtig Spaß!

So mancher wäre überrascht zu sehen, wie gut die Lehrer\*innen am Johannes-Kepler-Gymnasium tanzen können. Ja, richtig gehört. Lehrer und tanzen, wie soll das gehen, fragt ihr euch jetzt.

Im Extra Ibbenbüren ist alles möglich. Die Kepler-Party am 27. Oktober hat nicht nur einige leidenschaftliche Tänzer aufgedeckt, sondern vieles mehr. Lehrer, Schüler, Eltern - jeder war eingeladen an diesem besonderen Abend in der Nummer 1 Partylocation von Ibbenbüren. Auch die ganz Kleinen konnten erstmals in die Partywelt eintauchen.

Gute Musik, eine Tanzfläche und den ein oder anderen Drink - was braucht man mehr für einen Abend voller Spaß? Wer hätte gedacht, dass Lehrkräfte dieses Wort kennen? Die Schul- und eine Elternband sorgten anfangs für gute Musik, bis sie vom DJ abgelöst wurden, der sogar den schlechtesten Tänzer auf die Tanzfläche gelockt hat. Die Titel „Lehrer“ oder „Schüler“ wurden an diesem Abend völlig ausgeblendet. Zum ersten Mal konnten wir erkennen, was für nette Persönlichkeiten sich hinter diesen mysteriösen Wesen verbergen, auch wenn wir lange danach suchen mussten.

Ein unvergesslicher Abend - das sind die besten Worte, um dieses Ereignis zu beschreiben. So macht Schule doch direkt viel mehr Spaß!

*Ana Bozkurz und Evelina Kari (beide Q1) für den Literaturkurs von Frau Grabitz*







## **Volleyballturnier als Abschluss eines ereignisreichen Jahres**

**D**en Donnerstagmorgen, den langersehnten letzten Schultag vor den Weihnachtsferien, verbrachten die Schüler\*innen der Oberstufe in der Sporthalle und ermittelten das beste Volleyballteam der Schule. Ganze 13 Schulmannschaften, bestehend aus Lehrern sowie Schülern, konkurrierten an diesem Morgen und wetteiferten um den Siegerpreis.

Die verschiedenen Teams trugen kreative Namen wie „Pritch-Perfect“ oder „Krafft-Sport“. Doch Achtung: Das K.O.-System ließ keine Gnade walten. Ein verfehlter Wurf reichte aus, um endgültig auszuschneiden. Gewinner spielten gegen Gewinner. Sogar ehemalige Schüler\*innen des Keplers kehrten an diesem besonderen Morgen an das Kepler-Gymnasium zurück, um an dem Turnier teilzunehmen. Mit dem Siegerpreis erhielt das Team „Marokko“ (Sport-LK) ein perfektes Weihnachtsgeschenk.

*Ana Bozkurz, Evelina Kari und Raphael Engelsberger (alle Q1) für den Literaturkurs*



## EP-Schüler als Versuchsleiter – Durchführung des Lerntypentests

**A**m Dienstag, den 8. November, wurde der Lerntypentest mit den fünften Klassen erfolgreich durchgeführt. Dazu trafen sich alle Pädagogik-Kurse der EP im PZ. Vor Ort wurden wir von der verantwortlichen Lehrerin Frau Stapel begrüßt und erhielten eine kleine Einführung. Nachdem wir den Ablauf des Tagesprogramms besprochen hatten, ging es auch schon richtig los. Dazu fanden sich immer ein Fünftklässler und ein bis zwei Oberstufenschüler zusammen. Diese suchten sich ein ruhiges Plätzchen im Schulgebäude, wo anschließend der Test durchgeführt wurde. Der Test war in drei Bereiche unterteilt: in einen visuellen Teil, einen akustischen Teil und einen durch Anfassen und Ausprobieren geprägten Teil.

Nach der Durchführung ging es an die Auswertung. Dazu sammelten wir uns wieder zusammen mit Frau Stapel im PZ. Vor Ort erklärte sie uns, worauf wir achten müssen, wie wir den Test auswerten müssen und wie wir die Punkte zusammenzurechnen haben.

Ich persönlich fand es sehr interessant zum einen zu sehen, wie unterschiedlich und individuell die Kinder sind und wie vielfältig sie geantwortet und reagiert haben, und zum anderen fand ich es äußerst interessant, den Test, den ich selbst schon in der 5. Klasse absolviert habe, durchzuführen und auszuwerten.

*Lilly Wellermann (EPa)*



# WAS IST DER SINN DES LEBENS?

Der katholische Religionskurs von Frau Kemmer ist dieser besonderen Fragestellung nachgegangen. Schaut hier, welche der Ergebnisse auch euch dabei helfen könnten, sich selbst das, worauf es im Leben immer wieder ankommt, bewusst vor Augen zu führen.



rer Schule an. Über die ganze Adventszeit haben wir täglich unseren Adventskalender fortgeführt. Dabei hatten wir das Ziel, unsere Follower jeden Tag mit inspirierenden Sprüchen zu versorgen. Solltet ihr während der Adventszeit nicht vorbeigeschaut haben, könnt ihr euch über den QR-Code alles im Nachhinein anschauen. Wir würden uns freuen!!

*Lara Keller, Jonas Schreiber, Oskar Landau, Elias Hörning und Steven Shaukow (alle EP)*

beschäftigt und wir wollten unserem Kurs helfen, nächstes Jahr ihre Ziele zu erreichen. Um unser Projekt umzusetzen, hatten wir die Idee, an unsere Mitschüler\*innen einen Brief zu schreiben. In diesem Brief wollten wir unseren Mitschüler\*innen Anregungen und Hilfestellungen darlegen. Am Anfang sollen die Mitschüler\*innen ihr letztes Jahr reflektieren und sich realistische Ziele für das neue Jahr überlegen. Folgend geben wir ihnen dann Wege, wie sie es schaffen können, diese zu erreichen.

Ein Weg ist beispielsweise, dass sie sich eine Routine angewöhnen, die ihrem Alltag entspricht.

Zum Ende geben wir ihnen dann Beispiele für außergewöhnliche Neujahrsvorsätze, im Falle, dass sie Hilfe benötigen, ein Ziel für sich zu finden. Eines dieser Ziele ist zum Beispiel, ein Visionboard zu erstellen. Dazu haben wir ein Foto zur Inspiration beigefügt.

Abschließend raten wir noch dazu, dass der/die Leser\*in am Ende nochmal auf seine Ziele zurückblickt, und gaben jedem unserer Mitschüler\*innen auch eine Wunderkerze mit, damit sie diese symbolisch anzünden können.

*Akil Rasanayagam, Elisa Fico, Justus Helms, Laura Sickmann, Leonie Richter (alle EP)*

## Digitaler Adventskalender

Die Vorweihnachtszeit brachte uns auf die Idee, einen digitalen Adventskalender auf der Social Media Plattform Instagram zu eröffnen. Da kam unser derzeitiges Unterrichtsthema in Religion „Sinn des Lebens“ genau passend. Schließlich eröffneten wir den Account "beyou.jkg", um unsere Idee in Taten umzusetzen. Die Suche nach einem passenden Namen fiel uns zuerst schwer, wir suchten Parallelen zum Unterrichtsthema, aber auch zur derzeitigen Vorweihnachtszeit. Nach einigen Überlegungen kam uns der endgültige Name in den Kopf, welcher auf Deutsch so viel heißt wie „Sei du selbst“. Zum Schluss hingen wir das Kürzel un-



BEYOU.JKG

mach 2023 zu DEINEM Jahr

Dieses Jahr wird unvergesslich!

Im Religionsunterricht hat sich unsere Gruppe mit Neujahrsvorsätzen

## Meditation zum Thema Selbstwertgefühl

Wir, EP-Schüler\*innen aus dem Religionskurs von Frau Kemmer, haben uns mit dem Sinn des Lebens beschäftigt und wollten etwas für andere Menschen entwickeln.

Wir selber kennen den Stress, den man während der Klausurenphase verspürt, da der Leistungsdruck oft sehr hoch ist. Aufgrund dessen wollten wir für Abwechslung sorgen und haben eine Meditation geschrieben. Einerseits sollte diese für Entspannung sorgen, andererseits aber auch das Selbstwertgefühl der Schüler\*innen stärken. Es war uns wichtig, dass den Schülern\*innen bewusst wird, dass sie nicht perfekt sein müssen und sich für ihre eigenen Fehler vergeben können.

*"Leuchttürme rennen auch nicht überall auf der Insel herum und suchen Boote, die sie retten können. Sie stehen nur da und senden ihr Licht aus."*

*Anne Lamott*

Dieses Zitat haben wir am Ende unserer Meditation eingebaut, um unsere Mitschüler\*innen zum Nachdenken anzuregen und abschließend noch einmal über das eigene Selbstwertgefühl zu reflektieren. Auch ihr könnt mal überlegen, wie ihr dieses Zitat interpretiert!

Von unseren Mitschüler\*innen haben wir die Rückmeldung bekommen, dass die Meditation sehr entspannend und hilfreich gewesen ist. Wenn auch ihr Interesse an unserer Meditation habt, könnt ihr sie euch durchlesen.



Quelle: [www.artgalerie.de](http://www.artgalerie.de)

*Amelie Jäger, Svenja Hölken, Alexandra Schmidt, Paulina Suliga, Lara Richter (alle EP)*

### Meditation

**N**imm zuerst eine gemütliche, stabile Meditationshaltung ein, in der du gut die nächsten Minuten verweilen kannst. Du kannst sitzen oder liegen, so wie du magst.

Richte dich in deiner Position ein. Schau, ob du an deiner Haltung noch etwas verändern möchtest. Und wenn du soweit bist, dann schließe ganz sanft deine Augen.

Nimm zuerst deinen Raum wahr, in dem du dich gerade befindest.

Welche Geräusche kannst du hören? Nimm die Geräuschkulisse um dich einfach wahr, ohne sie zu bewerten. Wie ist die Temperatur in deinem Raum? Warm oder angenehm kühl?

Fokussiere dich nun nur auf dich selbst. Drei tiefe Atemzüge – Luft anhalten – und ausatmen. Lege die volle Aufmerksamkeit auf dich und deinen Körper.

Wie fühlst du dich im Moment? Geht es dir gut oder bedrückt dich etwas? Bist du zufrieden mit deinem Leben?

Wann bist du wirklich glücklich? Warum macht dich das glücklich? Erinnerung dich an den Moment und die Gefühle, die dich durchströmt haben. Fühle die Freude.

Denk nur an dich. Wie stehst du zu dir? Schätzt du dich selber wert? Sei ganz ehrlich zu dir. Hast du das Gefühl, du musst perfekt sein? Du solltest wissen, dass Selbstliebe nicht

heißt zu denken, dass du perfekt bist. Selbstliebe heißt, dass du weißt, dass du gut und genug bist, auch wenn mal nicht alles perfekt läuft. Lass dir das mal durch den Kopf gehen.

Nach einigen Minuten des freien Gedankenflusses greifst du nun bewusst ein und lenkst deine Gedanken auf deine Person.

Denke dabei an alle positiven Eigenschaften von dir selbst. Schau in Dich selbst mit Liebe und Wohlwollen. Was hat dich im Leben geprägt? Welche Eigenschaften schätzt du an dir? Wie bist du zu dem Menschen geworden, der du heute bist?

Anstatt dich selbst zu kritisieren, solltest du dich auf all jenes konzentrieren, was du bereits erreicht hast.

Nimm diese tief empfundene Verbundenheit zu dir selbst und denke an all die Fehler, all die Missgeschicke, all die Ärgernisse der Vergangenheit und vergebe dir Schritt für Schritt für jeden dieser Fehler.

Sage laut zu dir selbst: „Ich vergebe mir“ und atme danach aus und lasse mit dem Ausatmen deine Schuldgefühle los. Du wirst dich danach freier und gelassener fühlen und dir deines Selbstwerts bewusster werden.

Dazu gehören auch schwierige Momente deines Lebens. Doch es geht darum, wie du aus diesen schweren Tagen herausgefunden hast. Wie du Stärke und Mut bewiesen hast.

Wiederhole nun in Gedanken einige Male den Satz: „Möge ich glücklich sein.“ Sobald dieser Satz nach einigen Minuten für dich stimmig klingt, komme zu dem nächsten und wiederhole geistig: „Möge ich mich sicher und geborgen fühlen.“ Wenn auch dieser Satz für dich treffend erscheint, verbinde beide Wünsche miteinander und wiederhole „Möge ich glücklich sein, möge ich mich sicher und geborgen fühlen.“ Füge schließlich noch einen dritten Satz hinzu, der da lautet: „Möge ich gesund sein.“ Sobald du die ersten drei Sätze miteinander verbunden hast und diese für dich stimmig erscheinen, ergänzt noch eine letzte Affirmation: „Möge ich unbeschwert leben.“

Wiederhole nun alle vier Sätze nacheinander für einige Minuten und halte dich dabei immer an die vorgegebene Reihenfolge:

1. **Möge ich glücklich sein.**
2. **Möge ich mich sicher und geborgen fühlen.**
3. **Möge ich gesund sein.**
4. **Möge ich unbeschwert leben.**

Um dein Selbstwertgefühl auch auf Dauer zu stärken, kannst du ein paar Affirmationen täglich wiederholen. Hier ein paar Beispiele:

- **Ich bin stolz auf mich.**
- **Ich habe Vertrauen in mich.**
- **Ich schaffe das.**
- **Ich vertraue in meine Fähigkeiten.**
- **Ich liebe mich so, wie ich bin.**
- **Ich bin dankbar für alles, was ich habe.**
- **Ich bin stark.**
- **Ich entscheide mich für ein zufriedenes Leben.**

Langsam Hand-/ Fußgelenk bewegen. Sich strecken! Noch ein bisschen sitzen bleiben und diesen besonderen Moment genießen. Macht euere Augen nun auf.

## Umfrage am Kepler zum Thema „Zufriedenheit“

Eine Studie der Universität Hamburg sagt aus, dass Jugendliche heute depressiver und unsicherer wären, als je eine Generation zuvor. Doch kann man dieses Beispiel auch für unsere Schule anwenden?

Wir haben beschlossen, eine Umfrage zu starten, in der viele Kepleraner/-innen wundervolle Antworten beigetragen haben. Hier sind unsere erstaunlichen Auswertungen zu diesem Thema:

„Ich bin mit meiner aktuellen Lebenssituation zufrieden.“



Yanic Meyer, Tim Hein, Lenny Keller, Maxim Reimche, Lars Bogena (alle EP)

WIE DU MOTIVATION VERTEILEN KANNST  
ohne einen Cent zu bezahlen

Wie die Schülergruppe aus dem Religionskurs der 7C, hatten uns als Projekt zum Thema „Sinn des Lebens“ überlegt, eine Instagramseite zu eröffnen, um Umfragen bis zu verschiedenen Sprüchen ist alles für jeden dabei. Das, was unser Thema sagt, wollen wir auch bewerten: „denk mal nach“.

- Like und kommentiere ihre Beiträge
- Teile ihre Beiträge in der Story
- Weiterempfehlungen helfen!
- Hinterlasse ehrliche Bewertungen

INSTAGRAM @DENK\_MAL\_NACHK

Von Lauria Anton, Sofia Fast, Emily Mertes, Ferdinand Otte, Lukas Poggemann

## Geboren, um zu leben?

... diese Frage stellte sich auch der Q1 Religionskurs von Frau Kemmer im Zuge der Unterrichtsreihe „Christologie: Tod und Auferstehung Jesu“. Infolge der Unterrichtsreihe entstanden viele Gedichte zu dem Thema.

### Geboren, um zu Leben

Geboren, um zu leben,  
in dieser Welt zu sein,  
das Herz voller Hoffnung,  
die Seele voller Freude.

Wir atmen ein und aus,  
spüren die Sonne auf der Haut,  
die Wärme des Feuers,  
die Kälte des Windes.

Wir gehen durch die Straßen,  
sehen die Schönheit der Welt,  
die Vielfalt der Menschen,  
die Farben des Lebens.

Wir lachen und weinen,  
lieben und leiden,  
denn das ist das Leben,  
Wir wurden geboren, um zu leben.

Doch in allem Dunkel  
gibt es immer Licht,  
denn wir sind geboren, um zu leben,  
bis in unser letztes Mal.

*Carlos Zwifka*

### Geboren, um zu leben...

Jeden Morgen wacht man auf  
Mit der Frage: Wofür das alles?  
Jeden Tag derselbe Ablauf.  
Man tut so, als wäre es was Normales.

Neun Jahre Schule Minimum.  
Doch fühlt man sich genauso dumm.  
Meist 17 Jahre ist man dann,  
doch keine Ahnung, wie man sein  
Leben fortführen kann.

Steuern, Arbeit und noch vieles mehr  
machen den Einstieg ins Leben erst richtig schwer.

Wie sieht es aus, das gepriesene Leben?  
Jeder will es finden, doch niemand kann es geben.

Es soll schön sein, voll Glück und Hoffnung.  
Doch wie kommt es dazu? Ist es das Ziel?  
Ich wünsch` uns viel Glück und bleibt bei der Fassung.  
Ich verabschiede mich - auf Wiedersehen.

*Noah Piotrowski*

### Geboren, um zu leben...

Am Ende nicht zu sagen,  
etwas bereut, nicht getan zu haben,  
das ist unser Ziel.

Dafür leben und kämpfen wir.  
Unser Leben scheint uns sehr begrenzt,  
doch es ist die Zeit, die uns eingrenzt.  
Wir sollten also nach schönen Momenten streben,  
denn wir sind geboren, um zu leben.

Wir sollten jeden Tag genießen,  
und das, was unser Leben lebenswert macht, nicht auf morgen  
schieben.

Der Tod macht nicht vor unserem Alter halt,  
ihm ist egal, ob wir jung sind oder alt.  
Also halte fest an deinem Traum,  
setze ihn um und gib ihm Raum.

Wir können auch neben den Zeiten, die in unsere Karriere fließen,  
Zeiten haben, die wir mehr genießen.

Erinnerungen schaffen mit den Menschen, die man liebt,  
das ist das Wertvollste, was das Leben hergibt.

Wir schreiben unsere Geschichte tagtäglich nieder,  
denn jeder Moment kommt nicht wieder.

Die Definition eines lebenswerten Lebens ist für jeden verschieden,  
den,

wichtig ist nur, dass wir miteinander leben in Frieden.

Wir sollten also auch hinter anderen stehen  
und auch ihre Lebensgeschichte ansehen.

Das Leben aller Menschen unterscheidet sich zwar sehr,  
manche Menschen haben es auch sehr schwer  
und deshalb sollten wir auch mit diesen Menschen nach schönen  
Momenten streben,  
denn auch sie sind, genau wie wir, geboren, um zu leben.

*Laura Remke*



oben: Lukas Janik  
(Superkraft: Wasserdrache lenken können)



unten: Melissa Gerdt  
(Superkraft: Elemente beherrschen können)



Übungsvideo: (Superkraft: Unsichtbarkeit)

Pa



Paulina Suliga (Herr Brink als Spiderman)

# FlippaClip

Wenn du den QR-Code scannst, kannst du sehen, wie die Schülerinnen und Schüler des EF-Kunstkurses von Frau Tan sich mit der Animations-APP FlippaClip Superkräfte verliehen haben!



Anh Linh Pham (Superkraft: Portale öffnen können)



Paulina Suliga (Herr Otte)



Pauline Suliga (Superkraft: Magie)



## Eine Frau spielt den Woyzeck

### Deutsch-LKs im Theater in Münster

**A**m Mittwoch, den 7. September, waren die beiden Deutsch-LKs unter der Leitung von Frau Meyring und Frau Nienaber-Prior zu Besuch im Wolfgang Borchert Theater in Münster. Dort besuchten wir die Inszenierung von Georg Büchners Drama „Woyzeck“, welches wir zuvor im Unterricht gelesen hatten. Wir hatten große Erwartungen an das Theaterstück und wurden nicht enttäuscht. Das Bühnenbild war zwar nicht sehr aufwendig gestaltet, aber was uns sehr gefallen hat, war, dass im Gegensatz zur Textvorlage die Handlung noch sehr verändert wurde. Im Theaterstück wurde der Protagonist Franz Woyzeck zu unserer Überraschung von einer Frau verkörpert und beging am Ende Selbstmord, obwohl das Ende im Drama offen ist. Alles in Allem war der Tag für alle sehr gelungen, der auch durch ein gemeinsames Abendessen am Münsteraner Hafen zu einem richtigen Kursevent wurde. Wir würden das Stück auf jeden Fall weiterempfehlen.

*Aaron Klausmeyer für den Q1-Literaturkurs von Frau Grabitz*



## „Mit Frauen ist es wie mit Zigarren: Wenn man zu fest an ihnen zieht, verweigern sie den Genuss“

Im Ibbenbürener Bürgerhaus fand für die Q1 am 22. März eine Theateraufführung basierend auf dem Roman „Der Trafikant“ statt. In den Deutschgrundkursen wurde dieser gründlichst behandelt und analysiert und so diente das Theaterstück als Visualisierung des gefeierten Bestsellers.

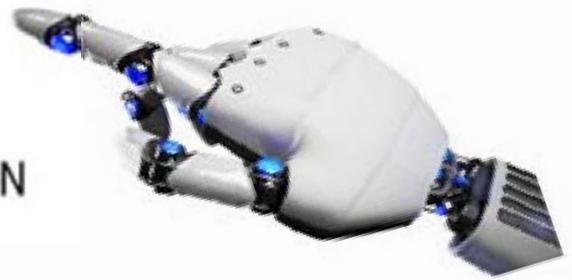
In dem Roman wird die Geschichte des 17-jährigen Franz Huchels dargestellt, dessen Leben sich durch den entscheidenden Schritt seines Umzuges aus einem kleinen Dorf im Salzkammergut in die Großstadt Wien drastisch änderte. Durch den zweiten Weltkrieg, der Franz und seine neuen Freunde, den Trafikbesitzer Otto und Sigmund Freud, im Jahr 1937 den Lebensalltag erheblich erschwert, geht Franz schließlich alleine den Weg des Erwachsenwerdens.

Die Hemmungen und Problematik seines Heranwachsens wurden durchaus besonders illustriert und ebenfalls auditiv unterstützt. Der Versuch der Schauspieler, die Dramatik durch akustische Nebengeräusche zu betonen, kam bei uns Zuschauern allerdings schlecht an, weil man schlicht und einfach die Schauspieler kaum noch verstehen konnte.

Somit fielen am Ende des Tages unsere Meinungen über das Theaterstück äußerst gespalten aus: Manche von uns fanden den extravaganten Stil der Aufführung gut, die meisten aber außergewöhnlich und ungewohnt. Persönlich bin ich aber dankbar, solch ein besonderes Theaterstück erfahren zu haben.

*Luisa Leffler (Q1) für den Literaturkurs redaktionelles Schreiben*





## Probestudium Physik Osnabrück

**W**er sich für Physik interessiert, aber noch nicht genau weiß, wohin die Reise nach dem Abitur gehen soll, für den ist das seit 2005 bestehende Physik-Probestudium der Universität Osnabrück eine hervorragende Möglichkeit, sich mit dem Alltag dieses Studiengangs vertraut zu machen.

Dieses „Praktikum“ besteht aus zwei (oder drei) Tagen, an welchen so realistisch wie möglich die Umstände dieses Studiums gezeigt werden. Man wird von den Leiterpersonen und einigen Studierenden über die Zeit gut begleitet und alle Menschen, die ich dort kennengelernt habe, waren sehr sympathisch und aufgeschlossen.

Es gibt an jedem Tag eine Vorlesung von einem/einer Professor\*in, über praktische bzw. theoretische Physik. Außerdem führt man selbst zwei (dieses Jahr aufgrund von Corona einen) Praktikumsversuche durch. Die Versuche und deren Erklärung bzw. Grundlagen sind auf der Website der Uni Osnabrück zu finden und bei der Anmeldung kann man seine Wunschversuche angeben. Die Anleitungen sind teilweise durchaus komplex, aber die Ver-

suchsleiter\*innen helfen gerne und somit ist das absolut machbar, auch wenn man etwas unsicher ist.

Des Weiteren kann man an einer Laborführung teilnehmen und es werden Beispielaufgaben bearbeitet und im Anschluss besprochen.

Mittagessen gibt es in der Mensa.

Meiner persönlichen Erfahrung nach sind die Themen, die dort behandelt werden, zwar recht anspruchsvoll, aber durchaus verständlich. Es ist allerdings von Vorteil, den Physikunterricht der Q1 besucht zu haben, da viele vorausgesetzte Grundlagen in dem Jahr besprochen werden. Physik LK ist nicht notwendig.

Der Austausch mit einigen der rund 60 anderen Teilnehmer\*innen dort war sehr interessant und kann auch

auf dem Weg zur Berufswahl hilfreich sein.

Ich kann das Probestudium absolut weiterempfehlen für jeden, der Interesse an Physik hat und dem es Spaß macht, tiefer in die Materie einzutauchen. Selbst, wenn man das Fach in der Schule nicht mehr hat oder eigentlich einen anderen Berufsplan hat, ist es eine wirklich bereichernde Erfahrung.

Wer mehr wissen will:



*Marie Henkel (Q1) für den Physik-LK von Herrn Schröer*





## Ethik mal ganz lebendig – wir waren dabei

Prof. Dr. Alena Buyx hat zu Beginn ihres Vortrags sich selbst, ihren Werdegang und ihren Beruf vorgestellt und ihren Bezug zum Kepler deutlich gemacht. Sie hatte als ehemalige Kepler-Schülerin die Chance, den Philosophie-LK bei Herrn Aschoff zu wählen, wodurch die Professorin und Doktorin für ihren jetzigen Beruf und ihr Studium inspiriert wurde. Uns Schüler\*innen hat es sehr gefallen, dass sie dabei sehr offen mit uns geredet hat. Die ehemalige Kepleranerin hatte vor der Veranstaltung einen Rundgang durch unsere Schule, vorbei an ihrem alten Klassenraum, gemacht. Beeindruckend fanden wir ihre sichtlich gerührte Art, als sie uns gesehen hat und uns davon erzählt hat. Später hat die Professorin die darauffolgende Diskussion eingeleitet, indem sie die beiden Standpunkte zu dem Hauptthema „Ist Essen nur Privatsache?“ veranschaulicht hat. Hierbei hatten wir die Möglichkeit, unsere eigenen Ansichten oder Fragen zu äußern, worauf Prof. Dr. Alena Buyx reagiert und geantwortet hat. Darüber haben wir uns sehr gefreut, da der Vortrag für uns aktiver gestaltet wurde und wir uns selbst mit einbringen konnten. Ihr Vortrag wurde durch persönliche Beispiele aufgelockert, mit denen wir uns selbst identifizieren konnten.

*Amelie Ahmann und Joline Wienand (beide Q1) für den Literaturkurs redaktionelles Schreiben*



## Schlechte ERNÄHRUNG – SELBER SCHULD?

Prof. Dr. Alena Buyx hat, zu unserem Überraschen, zu dem Thema eine klare Meinung: Es gibt für sie kein richtig und kein falsch. Wir finden es gut, dass sie sowohl die Menschen versteht, die sagen, dass der Verbraucher geschützt werden muss, jedoch der Mensch immer noch als Individuum die Verantwortung für sein eigenes Handeln hat und somit die Konsequenzen tragen muss. Sie sagt, es sei traurig, dass ärmere Menschen sich nicht gesund ernähren können, da diese Artikel oft zu teuer sind.

*Carlo Artmeyer und Jens Lüxmann  
(Q1)*

## Was IST ÜBERHAUPT DER DEUTSCHE ETHIKRAT?

Zu Anfang wäre vielleicht zu klären, was Ethik überhaupt ist und wie man darüber beraten kann. Ethik ist ein Teilbereich der Philosophie und - grob ausgedrückt - beschäftigt man sich in der Ethik permanent mit der Frage: Was soll ich tun? Und: Ist es okay, was ich tue? Über diese Fragen, die wir uns alle täglich stellen, berät der Ethikrat – nur halt für ein ganzes Land. Der Ethikrat basiert also auf Diskussionen. Deshalb berät der Ethikrat nicht nur unsere Politiker, sondern informiert uns, die Bürger\*innen, auch über das, was momentan ansteht, und bringt uns somit zum Diskutieren. Denn damit man eine gemeinsame Lösung findet, sind viele Meinungen nötig, um es allen Bürger\*innen Deutschlands recht zu machen - sowohl uns Schüler\*innen als auch beispielsweise Bänkern oder Ärzten. Die wichtigsten Aspekte und Meinungsbereiche, die zu berücksichtigen sind, sind in der Politik, Gesellschaft, Naturwissenschaft, Medizin und Justiz, also durchaus Dinge, über die wir als Schüler mit unserem erlernten Wissen auch schon diskutieren können. Am wichtigsten für mich persönlich ist aber, dass der Ethikrat nichts entscheiden darf. Er darf eine Lösung für die Politik vorschlagen, diese aber nicht bestimmen. Der Ethikrat berät lediglich und ist dabei absolut unabhängig von den verschiedenen Parteien und Politikern.

*Charlotte Holczer (Q1)*

## Body POSITIVITY

Ist das neue Verständnis von „Body Positivity“ wirklich gesund oder einfach nur ein Trend? Unter Body positivity man, dass alle Menschen - egal welchen Aussehens und w Gewichtsklasse - sich so wohl fühlen und schön finden, wie sie sind. Body shaming hingegen beschreibt das Runtermachen von Menschen und die Verunsicherung ihres Körpers. Der Ansatz von Body Positivity an sich sei nicht so neu. Prof. Dr. Buyx, an der Umsetzung in der Werbung hapere es jedoch. In den USA „Krankheiten“ würden dort normalisiert. Man müsse gewisse Grenzen setzen. Auf der einen Seite bestehe die Gefahr, dass zu dünne Menschen Modenschauern provozieren könnten, auf der anderen Seite, dass die Werbung Männer wiederum Fresssucht und Adipositas hervorrufen könnte. Wir zeigen nur einige Beispiele, die wir hier anführen. Somit kann man festhalten, dass Body Positivity kein Trend werden darf, weil so etwas dann schnell normalisiert wird, dass es unglaublich herüberkommt. Body Positivity sollte komplett untersagt werden, weil kein Mensch so bloßgestellt werden darf.

*Ana Bozkurt und Evelina Kari (Q1)*

## ZU- CKERBOMBE UND SÜßER – WIE ALLTÄGLICH UNSERE KRAKHEITEN

Frau Buyx referierte auch über Marken und Lebensmittelkonzerne. Uns hat es sehr schockiert, dass in unseren Lebensmitteln so viel Zucker stecken und wie diese Konzerne haben heutzutage ausgefeilte Tricks, um uns zu überzeugen. Einer davon ist die übermäßige Werbung, aber auch Vermarktung in der Werbung. Wir werden uns verkauft, dass viele Produkte gesund sind. Aber das entspricht nicht der Realität. In großen Mengen wirkt Zucker wie ein Gift. Er verursacht schweren Krankheiten wie Diabetes und Krebs führt.

*Aaron Klausmeyer und  
mann (Q1)*

## WENN DAS NETZ REIßT UND DAS SYS- TEM VERSAGT

Ein Aspekt, den Frau Prof. Dr. Buyx auch nannte, ist die Globalisierung. Diese wirke sich sehr stark auf unser Konsumverhalten aus. Mächtige Firmen dominieren den Markt und schaffen so ein großes Risiko für Monopole. Durch die Globalisierung entsteht eine enorme Abhängigkeit von den Exportländern, da durch unvorhergesehene Ausfälle die gesamte Produktion dieser und anderer Produkte ins Stocken geraten kann und dies die Preise auf dem Weltmarkt in die Höhe treibt. Das folgende Beispiel für diese Abhängigkeit ist laut Frau Prof. Dr. Buyx momentan brandaktuell: Der Krieg in der Ukraine. Da die Ukraine so ein großer Getreideproduzent ist, fehlt dies jetzt an vielen Stellen. Das erhöht die Preise beispielsweise von Bäckereiprodukten. Was uns total positiv überrascht hat, war, dass Frau Prof. Dr. Buyx trotz ihrer hohen Position und trotz all ihres Faktenwissens absolut auf Augenhöhe mit uns allen geblieben ist.

*Raphael Engelsberger und Fynn Streifels (Q1)*

## ESSEN IST EINE PRIVATSACHE... ODER NICHT?!

Frau Prof. Dr. med. Alena Buyx fragt „Ist Essen nur Privatsache?“ Ein Argument, welches sie dafür nannte, ist, dass Essen zur Identität, Kultur und Religion gehört. Andererseits spricht dagegen, dass das Essverhalten von der Außenwelt beeinflusst wird, sprich im Verhältnis von Ursache und Wirkung. Was wir nicht erwartet haben, ist, dass Frau Prof. Dr. med. Buyx schließlich trotz standfester Argumente zusammenfasst, dass es kein definierbares gesellschaftliches Meinungsbild gibt aufgrund von zu vielen verschiedenen Ansichten und Argumenten.

*Emilia Yogendran und Luisa Leffler (Q1)*

## IST ZUCKER EINE DROGE?

Eines der großen Themen der offenen Diskussion mit Frau Prof. Dr. Alena Buyx war die bedeutende Frage, ob Zucker eine Droge ist, und zusätzlich der Aspekt, ob Zucker mit Opioiden (Drogen) verglichen werden kann - ein Aspekt, der von einem Mitschüler eingebracht wurde. Die Referentin zog hier eine klare Grenze: Zur Beantwortung der Frage nahm sie eine interessante Anekdote zur Hilfe: Ihre Schwiegermutter hatte früher einmal ihrem Sohn Baby-Tee gekauft. Zu dem ihrem Entsetzen musste Frau Dr. Prof. Buyx aber feststellen, dass große Mengen Zucker Teil der Inhaltsstoffe waren. Sie halte es für ein No-Go, wenn das potenziell abhängig machende Lebensmittel Zucker bereits in jungem Alter an Kinder gegeben wird. Frau Prof. Dr. Buyx bemängelte für uns nachvollziehbar die fehlende Aufklärung. Als Vergleich nahm sie zu unserem Erstaunen die Opiumkrise, als bei bestimmten Medikamenten eine nicht zu unterschätzende Menge dieser Droge enthalten war. Mangelnde Informationen hatten damals viele Amerikaner nachhaltig in die Abhängigkeit geführt.

*Timon Brinkmann und Justin Hülsmann (Q1)*



# Kepler



## Ghostbusters – Kepler Edition

Am 15. November waren die Viertklässler\*innen der umliegenden Schulen herzlich zu einer Schnitzeljagd am Johannes-Kepler-Gymnasium eingeladen. Mit viel Spiel und Spaß machten sich rund 150 Schüler\*innen auf die Suche nach dem Kepler-Geist.

Von 16 bis 18 Uhr wurden die zukünftigen Fünftklässler\*innen auf der Suche nach dem Geist von uns Oberstufenschüler\*innen durch die Schule begleitet. Die Lehrer\*innen erwarteten die Kleinen an den jeweiligen Stationen der Geisterjagd. Hierbei wurden unterschiedliche und für Grundschüler\*innen teilweise neue Fächer mit Gemeinschaftsspielen und kniffligen Aufgaben interessant und ansprechend präsentiert.

Gemeinsam entzifferten die „Ghostbusters“, die „Keplergeister“ und die anderen Gruppen Geheimschriften, dichteten Lieder, kletterten in der Sporthalle und lernten die neue Schule samt ihres Kollegiums hierbei spielerisch kennen.

Am Ende der Suche erwarteten die fleißigen Schüler\*innen eine geisterhafte Überraschung und eine Urkunde, bevor sie von Frau Stapel, die die Geisterjagd zusammen mit Frau Böttcher-Pelz vorbereitet hatte, verabschiedet wurden. Wir hoffen die kleinen Geisterjäger am Tag der offenen Tür oder sogar ab Sommer am Kepler wiederzusehen!

*Ana Bozkurt und Evelina Kari (beide Q1) für den Literaturkurs*



# -Schwitzeljagd



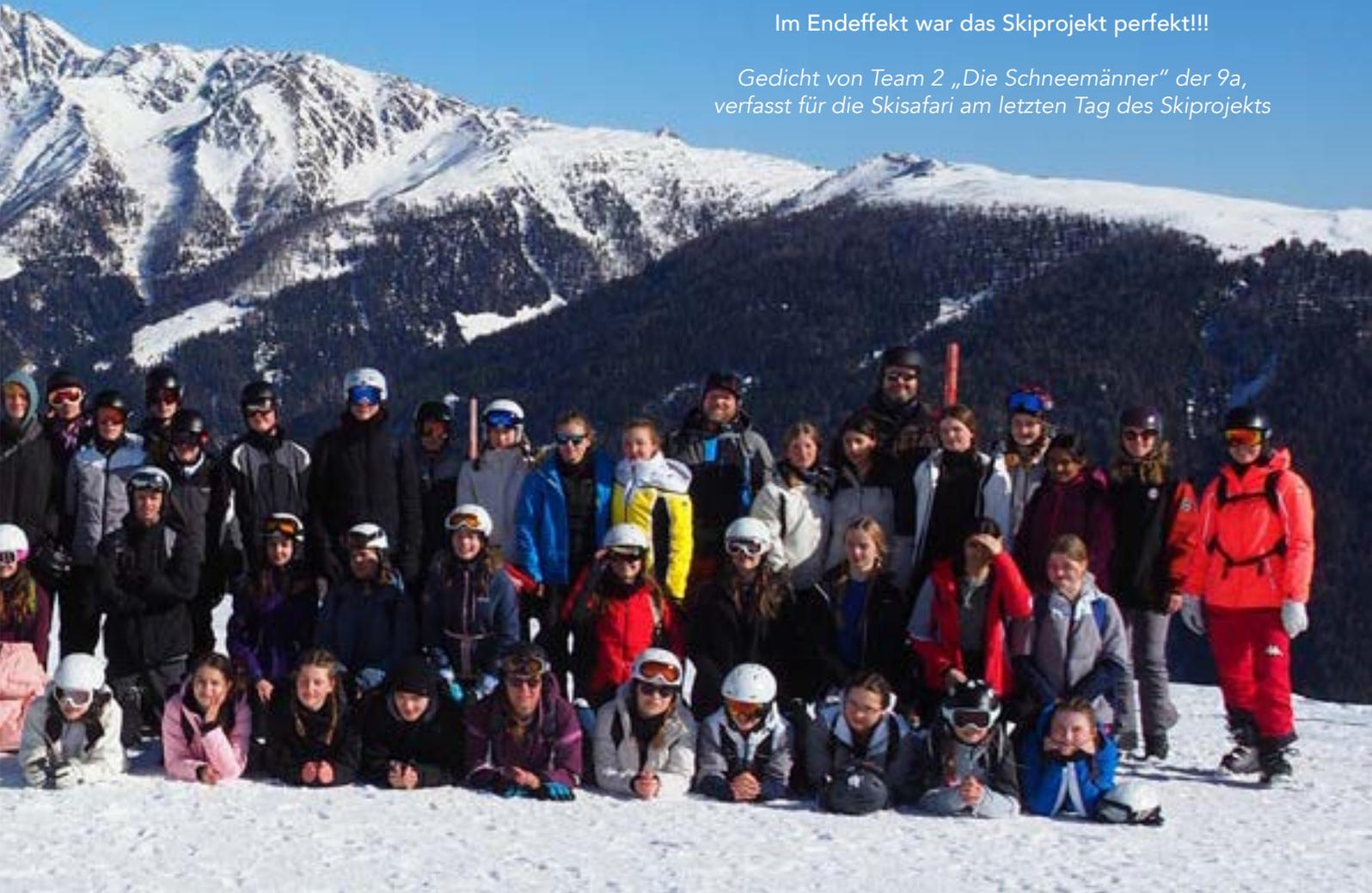
# SKIPROJEKT 20



# 023

Die Pisten waren steil, das Wetter war hier geil.  
Jan Maarten verliert seine Skier,  
wahrscheinlich sieht er sie nie wieder.  
Geflochtene Zöpfe stehen allen gut,  
beim Skifahren gewinnen wir viel Mut.  
Das Tanzen, die Spiele, die Gespräche, der Spaß –  
aber Nudeln nächstes Mal bitte im Maß!  
Für uns gab es leider nur einmal den Bus,  
denn Laufen ist für Frau Grabitz halt einfach ein Muss.  
Im Endeffekt war das Skiprojekt perfekt!!!

*Gedicht von Team 2 „Die Schneemänner“ der 9a,  
verfasst für die Skisafari am letzten Tag des Skiprojekts*





## Klassenfahrt nach Detmold mit vielen tollen Erlebnissen

Als wir uns am 31. August morgens vor der Klassenfahrt im Klassenraum getroffen haben, war natürlich erstmal eine aufgeregte Stimmung. Nachdem uns Frau Bösing und Herr Roeßink genauere Informationen gegeben hatten, durften wir auch endlich in den Bus einsteigen. Der Bus war besonders cool, weil es ein Doppeldecker war. Die Fahrt ging ungefähr zwei Stunden, bis wir dann an den Externsteinen ankamen. Der Fußweg vom Bus zu den Steinen hat nochmal ungefähr 15 Minuten gedauert. Neben den Externsteinen war ein kleiner See, an dem wir noch „Steine-Pflitschen“ geübt haben. Die Aussicht von den Externsteinen war super schön.

Nachdem wir wieder in den Bus eingestiegen waren, dauerte die Fahrt noch eine weitere halbe Stunde bis zu unserer Unterkunft. Dort haben wir unsere Bettwäsche abgeholt, unsere Betten bezogen und danach konnten wir endlich etwas essen. Nach dem Mittagessen haben wir einen Ausflug zur Adlerwarte unternommen. Es gab ganz viele verschiedene Vogelarten. Bei der Adlerwarte gab es eine coole Adler-Show, mit z. B. Adlern und Geiern. Wir konnten uns vor der Adlershow auch noch andere Vögel wie Eulen und Adler anschauen. Am besten hat uns die Adlershow gefallen.

Nachdem wir wieder in unserer Unterkunft angekommen waren, hatten wir Freizeit, in der wir Stockbrot am Lagerfeuer gemacht haben. Danach haben wir als Klasse noch eine Party gemacht. Am nächsten Tag wurden wir früh geweckt und nach dem Frühstück sind wir mit dem Bus zum Kletterwald gefahren, wo wir dann klettern und Gemeinschaftsspiele spielen konnten. Wir fanden besonders schön, dass wir viel zusammen als Klasse gemacht haben und dass wir viele Gemeinschaftsspiele gespielt haben. Aber am allerbesten hat uns das Klettern gefallen, weil es viele verschiedene Klettermöglichkeiten gab.

Den Rest des Tages hatten wir bis zum Abendessen Freizeit und anschließend gab es abends noch eine freiwillige Stadtführung. Dort wurde uns viel über die Stadt Detmold erzählt und wir haben viel gesehen.

Nach dem Frühstück am Abreisetag, dem 2. September, sind wir zunächst in die Stadt gelaufen und durften shoppen. Bevor wir abgefahren sind, haben wir noch ein Eis gegessen und ein Käse- und ein Weizenbrötchen bekommen. Auf der zweistündigen Rückfahrt waren alle ziemlich platt.

Insgesamt hat uns die Klassenfahrt sehr gut gefallen und wir würde gerne noch einmal wieder eine machen.

*Lenny Geest und Victoria Lammers (beide 6b von Frau Stapel)*

## Aktion Tagwerk – Dein Tag für Afrika

**A**m Dienstag, den 21.06.2022, fand die Aktion Tagwerk zum mittlerweile achten Mal am Kepler statt. Statt zur Schule zu gehen, übernahmen die Schüler/-innen der Klassen 5 und 6 kleine Hilfsarbeiten in der Familie, bei Nachbarn oder im Betrieb. Das so verdiente Geld wurde an die „Aktion Tagwerk – Dein Tag für Afrika“ gespendet. Besonders unterstützt wurden Projekte in den Ländern Uganda und Ruanda. Dabei geht es um die Unterstützung von Familien, den Bau von Schulen, die Ausbildung von Jugendlichen und vieles mehr. Die Hälfte des diesjährigen Erlöses von 3.135 € ging an die Projekte in Uganda und Ruanda, die andere Hälfte kommt den Partnerschulen des Keplers in Nepal zugute.

*Peter Roeßink*

### Erfahrungsbericht

Meinen Tag habe ich bei der KS Fliesengalerie in Ibbenbüren-Uffeln verbracht. Mein Arbeitstag begann um 9 Uhr. Als erstes wurde ich von Kathrin, der Tochter der Chefs, empfangen. Mit ihr zusammen habe ich als erste Aufgabe das Laub auf dem Firmengelände eingesammelt und weggebracht.

Danach haben wir mit einem Fliesenprogramm am Computer gearbeitet, mithilfe dessen man Badezimmer gestalten kann. Die so entstehende Zeichnung kann man hinterher den Kunden präsentieren. Wir haben damit angefangen, die Dusche und einen Kamin in das Badezimmer zu integrieren. Als nächstes haben wir das Radio und den Fernseher hineingearbeitet. Dann kam die Kaffeemaschine, die Glasbadewanne und die automatisch aufgehende Toilette. Abschließend haben wir die luxuriöse „Karmann 5000“ – Dusche und die hockende Mutter mit ihrem hockenden Kind (eine kleine Anspielung auf das „Hockende Weib“ bei den Dörenther Klippen 🤔) „eingebaut“.

Zugegeben, das Bad habe ich etwas „außergewöhnlich“ gezeichnet, aber genau das war mein Plan. Kathrin meinte, in der Ausführung hätte das Bad ca. 200.000 Euro gekostet, aber das war es mir wert!

Im Laufe des Tages haben wir noch weitere kleine Aufgaben erledigt und zum Abschluss des Tages wurde mir noch die Badausstellung gezeigt.

Es war ein spannender Tag und eine schöne Abwechslung zum Schulalltag!

*Lenny Joe Geest, Kl. 6b*



## Zurück in die erste Klasse – Nepal-Projekt zu Gast an der Johannes-Bosco-Grundschule

Hallo, mein Name ist Lilli, und ich erzähle euch meine Meinung zum Nepal-Tag an der Johannes- Bosco-Schule. Ich fand es wirklich schön, den Erstklässlern etwas beizubringen, und zwar nicht über normale Schul-Dinge, sondern über etwas Soziales. Wir haben ihnen beigebracht, wie man sich in Nepal begrüßt und verabschiedet. Außerdem haben wir ihnen auch die nepalesische Flagge gezeigt und Fragen gestellt. Auf jeden Fall finde ich es sehr schön, wenn Kinder auch mal darüber nachdenken, dass es anderen Menschen nicht so gut geht, und wie wir ihnen helfen können. Meiner Meinung nach ist es also ein Projekt, das unbedingt weitergeführt werden sollte.

Lilli Henze (6b)



## Nepal Projekt der Klassen 5

Wir, die 5. Klassen, haben im Unterricht eine Präsentation von Frau Bösing über das Nepal Projekt angeschaut. Frau Bösing ist bereits selber mit anderen Lehrern nach Nepal gefahren und hat sich die Schule angeschaut, die das Kepler seit Jahren unterstützt. In der Präsentation wurde gezeigt, dass mit dem Fördergeld ein Teil des Schuldaches mit Solarzellen ausgestattet worden ist. Das ist äußerst sinnvoll, da das Stromnetz in dem Teil, wo die Schule steht, nur sehr schlecht ausgebaut ist. Die Kinder in der Schule haben z.B. auch keine Fußballtore und keine passenden Fußballschuhe, wie es hier bei uns oft der Fall ist. Trotzdem sind die Kinder glücklich mit dem, was sie haben. Viele Kinder in Nepal gehen sehr gerne zur Schule. In Nepal ist es nicht selbstverständlich, dass jeder, wie in Deutschland oder Europa, die Möglichkeit hat, zur Schule zu gehen und Lesen, Schreiben und Rechnen zu lernen. In der Schule in Nepal lernen die Kinder auch „Schriftzeichen“ und nicht nur Buchstaben und Zahlen wie wir.

Außerdem haben wir die verschiedenen Religionen in Nepal kennengelernt, z.B. den Buddhismus und den Hinduismus. Diese Religionen sind die bekanntesten Religionen dort. Im ganzen Land stehen viele Gebetstempel. Die Menschen dort sind sehr religiös und gläubig und beten oft.

Anders als bei uns ist vieles nicht genau geregelt. Die Menschen bauen z.B. ein Haus und spannen dann einfach ein Stromkabel von diesem Haus bis zur nächsten Stromleitung. Das wäre hier bei uns so überhaupt nicht erlaubt.

Wir müssen dazu Stromzähler und einen angemeldeten Anschluss haben und alles mit Fachfirmen anschließen lassen. In den Städten ist vieles anders. Es weiß eigentlich niemand, wie viele Menschen in einer Stadt und in ganz Nepal leben.

Das Land Nepal liegt zwischen China und Indien. Auf der Grenze nach China liegt der Mount Everest. Dieser sehr

hohe Berg ist aber nur von der Nepalesischen Seite aus zu besteigen. In Nepal gibt es insgesamt 8 der 10 höchsten Berge (über 8.000 Meter) der Welt.

Um einen kleinen Eindruck über das Leben in Nepal zu bekommen, haben wir z.B. ein beliebtes einfaches Getränk, das „Lassi“ heißt, mit unserer Klassenlehrerin Frau Thröner selber hergestellt und probiert. Es schmeckte ein bisschen wie Buttermilch mit Banane und wir mochten es sehr gerne. Grundsätzlich essen die meisten Menschen in Nepal häufig Hirsebrei und z.B. Fleisch gibt es nur zu ganz besonderen Anlässen. Nepal ist eins der ärmsten Länder der Welt.

*Julius Hoppe (5c)*

---

## Frankreich-Austausch? Oui, bien sûr!

Vom 30. November bis zum 7. Dezember wurden wir Kepleraner von einer Truppe von sage und schreibe 15 französischen Austauschschüler\*innen besucht. Eine Woche lang hatten sie Zeit, den Reiz der deutschen Kultur kennenzulernen, wobei sie bei uns Schüler\*innen der Q1 unterkamen.

Die Weihnachtszeit verlieh dem Austausch eine süße und angenehme Note. Den Weihnachtsmarkt besuchten wir regelmäßig, unter anderem in Bremen, Münster und Osnabrück. Mit Lebkuchen, Glühwein und Christstollen lernten unsere Gäste typisch deutsche Leckereien kennen.

Eine Stadtrallye durch Münster und Ibbenbüren ermöglichten nicht nur den Franzosen einen näheren Einblick in die Stadtkultur, sondern auch wir vom Kepler entdeckten bislang unbekannte Viertel der Umgebung. Der Austausch wurde durch einen Besuch im Universum von Bremen, einem interaktiven Wissenschaftsmuseum, abgerundet. An ihrem letzten Abend stattete die etwas groß geratene Gruppe einem bekannten Burger-Lokal aus Ibbenbüren einen Besuch ab. Man muss sich einmal das Gesicht des Lokalbesitzers vorstellen, als plötzlich 25 Leute den Laden stürmten, von denen die Hälfte lautstark Französisch sprach.

Der Besuch der Franzosen diente insbesondere der Vereinigung verschiedener Nationalitäten und Kulturen. Das Lernen der jeweiligen Sprachen und Gewohnheiten war verbunden mit einem abwechslungsreichen und spannenden Programm. Aus den fremden Gästen wurden Freunde fürs Leben und aus dem einmaligen Austausch eine langwierige Beziehung zwischen dem Kepler und der französischen Schule.

*Ana Bozkurt, Evelina Kari und Raphael Engelsberger (alle Q1) für den Literaturkurs*





# UNSER FRANKREICH-AUSTAUSCH NACH NANTES 2022

Nachdem unser Austausch schon einmal verschoben wurde und wir in ein neues Schuljahr gestartet sind, konnten wir, zwölf Französisch-Schüler\*innen der Q1 des Kepler Gymnasiums, am 7. September endlich unseren lang ersehnten Austausch mit dem Lycée Carcouet in Nantes durchführen. Von da an bis zum 14. September erwarteten uns ein umfangreiches Programm und sehr nette Austauschschüler\*innen, in deren Familien wir die sieben Tage verbringen durften.

Zunächst hatten wir natürlich die Reise nach Nantes mit dem Zug vor uns. Diese lief aber überraschender Weise wie geplant ab und wir kamen pünktlich um ca. 22 Uhr am Bahnhof in Nantes an, wo uns unsere Gastfamilien bereits erwarteten. Nach einer freundlichen Begrüßung und nachdem die erste Aufregung überwunden war, ging es für uns alle in die Gastfamilien.

Am Donnerstag startete für uns das Programm mit einem Kennenlernfrühstück mit all den Austauschschüler\*innen des Lycée Carcouet. Wir haben uns alle auf Anhieb gut verstanden und es herrschte eine gute Stimmung. Nach dem gemeinsamen Frühstück begleiteten wir unsere Austauschschüler\*innen in den Unterricht. Ich persönlich durfte die Fächer Französisch und Geschichte mitmachen und kann berichten, dass der Unterricht ähnlich abläuft wie bei uns. Danach war die Schule beendet und wir gingen in die Innenstadt von Nantes, um das Schloss, das Château des Ducs de Bretagne, zu besichtigen und einen Kuchen in der alten Keksfabrik von „LU“ zu essen. Zum Ende des Tages hatten wir freie Zeit mit unseren Gastfamilien.

Den dritten Tag verbrachten wir am Strand von St. Nazaire am Atlantik. Dort waren wir morgens eine Stunde mit dem Zug hingefahren. Der erste Programmpunkt des Tages war der Besuch im Schifffahrtsmuseum in der alten Werft der Hafenstadt. Anschließend stärkten wir uns mit einem Picknick am Strand und genossen später unsere Freizeit am Strand, bis wir um 15:30 Uhr den Zug zurück nach Nantes nahmen. Am Abend gingen wir wieder in die Gastfamilien.

Das Wochenende verbrachten wir alle individuell mit unseren Gastfamilien, doch da in Nantes zu dem Zeitpunkt Kirmes war, trafen sich die meisten von uns dort wieder. Eine andere größere Gruppe hatte sich zum Volleyballspielen am Strand verabredet.

Es war Montag, Beginn der neuen Woche und wir hatten die Ehre, unsere französischen Freundinnen und Freunde vier Stunden lang in den Unterricht zu begleiten. Danach hatten wir natürlich eine Stärkung nötig, die wir uns zur Mittagszeit in der Schulkantine abholten. Es waren 31 Grad im Schatten, also brachen wir auf, um in vier kleinen Booten ein Stück der Erdre, ein Zufluss der Loire, die durch Nantes fließt, entlang zu fahren. Dankbar waren wir dabei vor allem für den Sonnenschutz, der sich auf den Booten befand.

Und schon war es so weit: Der letzte Tag brach an. Natürlich mussten wir unseren Austausch auch künstlerisch festhalten. Also starteten wir eine Projektarbeit, in der wir versuchten, die deutsch-französische Freundschaft künstlerisch darzustellen. Das gelang einigen von uns sehr gut, anderen eher weniger, es ist halt nicht jeder künstlerisch begabt.

Einen perfekten Abschluss bildete dann der Besuch bei Nantes bekannten Machines de l'île; Maschinen, die aussehen wie Tiere, wie bspw. der 12 Meter hohe und 40 Tonnen schwere Elefant, der 50 Personen transportieren kann, mit einer Geschwindigkeit von 600 Metern pro Stunde. Das klingt zwar sehr langsam, aber in Verbindung mit dem Erlebnis an sich, ging der „Ritt“ auf dem Elefanten viel zu schnell um.

Genauso wie unsere Zeit in Nantes.

Denn am Mittwoch, dem 14. September, machten wir uns schweren Herzens um 6:30 Uhr morgens auf den Heimweg nach Ibbenbüren, wo unsere Familien uns schon sehnsüchtig erwarteten.

Ich denke, ich spreche für uns alle, wenn ich sage, dass sich das Warten auf den Austausch nach Nantes sehr gelohnt hat. Wir blicken auf eine Zeit voller Abenteuer, neuer Erfahrungen und neuer Freundschaften zurück und freuen uns sehr, die Schüler\*innen des Lycée Carcouet aus Nantes im Dezember in Ibbenbüren, hier bei uns am Kepler, zu empfangen.

*Charlotte Holczer (Q1)  
für den Literaturkurs redaktionelles Schreiben  
bei Frau Grabitz*



## Interview mit Lene Dahlhoff Auslandsjahr in den USA

### Wieso wolltest Du ins Ausland?

Ich hatte vor ein paar Jahren zufälligerweise ein youtube-Video gesehen, in dem ein Mädchen ein Auslandsjahr in den USA gemacht hat. Das hat mich so sehr fasziniert, dass ich das auch unbedingt machen wollte. Zudem wollte ich mein Englisch verbessern.

### Wo genau bist Du und warum wolltest Du dorthin?

Ich verbringe mein Auslandsjahr in McKinney, Texas. McKinney ist ein Vorort von Dallas mit rd. 150.000 Einwohnern. Ich hatte, als ich mich damals beworben habe, keine Staatenwahl in den USA angegeben. Deswegen bin ich ganz zufälligerweise dort gelandet. Ich hätte aber in jedem US-Bundesstaat außer Hawaii und Alaska bei einer Gastfamilie aufgenommen werden können.

### Seit wann bist Du dort und wie lange bist Du fort?

Ich bin seit dem 24. Juli 2022 in den USA und bleibe dort für insgesamt 10 ½ Monate.

### Wie sieht so ein typischer Tag bei Dir aus?

Mein Tag beginnt morgens meist um 07:00 Uhr. Nach dem Frühstück fahre ich gemeinsam mit meiner Gastschwester (entweder mit dem Auto oder mit dem Schulbus) zur Highschool. Die Highschool beginnt

hier um 8:45 Uhr. Wir sind aber meistens schon gegen 8:10 Uhr dort. Ich sitze dann immer gemeinsam mit meinen Freunden in der Cafeteria. Schulschluss ist um 16:10 Uhr. Nach der Highschool unternehme ich meistens noch etwas mit Freunden oder meiner Gastschwester.

### Machst Du dort bestimmte Freizeitaktivitäten?

Außerhalb der Highschool bleibt innerhalb der Woche nicht mehr viel Zeit für andere regelmäßige Freizeitaktivitäten.

Am Wochenende hingegen unternimmt meine Gastfamilie sehr viel mit mir, um mir möglichst viel von der Umgebung und dem Leben dort zu zeigen.

Wie fühlst Du Dich in Deiner Gastfamilie und hast Du Gastgeschwister? In meiner Gastfamilie fühle ich mich superwohl. Ich habe eine 16-jährige Gastschwester und einen 25-jährigen Gastbruder, der zwar schon ausgezogen ist, aber trotzdem noch regelmäßig vorbeikommt.

### Was ist dort in der Schule anders als hier?

Meine Schule ist viel, viel größer als in Deutschland (ca. 2.500 Schülerinnen und Schüler). Es gibt Fächer mit unterschiedlichem Niveau bzw. Schwierigkeitsgraden. Dies liegt daran, dass es in den USA keine verschiedenen Schulformen wie Gymnasien, Gesamtschulen, Real- und Hauptschulen gibt. Alle Schülerinnen und Schüler besuchen nach der Middle School (5-8 Stufe) die Highschool (Stufe 9-12).



Außerdem kann man sich die Fächer bis auf wenige Ausnahmen wie z.B. „Englisch“ und „US History“, die man für seinen Highschool-Abschluss benötigt, aus einem Riesenangebot von rd. 70 bis 80 Fächern aussuchen. Dies führt dazu, dass es keinen festen Klassenverband gibt und alle Schüler einen individuellen Stundenplan haben.

Zudem läuft der Schulalltag hier fast ausschließlich digital ab. Jeder hat ein Chromebook und auch alle Materialien werden nur digital zur Verfügung gestellt. Hausaufgaben sind dementsprechend auch alle auf digitalem Wege zu erstellen und digital abzugeben. Daneben gibt es jeden Tag 30 Minuten, wir nennen es „soar“ time, in denen man von den Lehrerinnen und Lehrern in deren Klasse gerufen werden kann, weil man z.B. etwas nicht verstanden hat oder seine nicht gemachten Aufgaben fertigstellen muss. Dementsprechend hat man dann natürlich diese 30 Minuten frei, wenn man seine Aufgaben gemacht hat und leistungsmäßig nicht im Rückstand ist. Außerdem haben wir Pep-Rallys, die super viel Spaß machen.

### Wie sind die Menschen dort so drauf, merkt man einen Unterschied zu den Deutschen?

Die Frage ist schwer zu beantworten, da die Menschen je nach Region sehr unterschiedlich sind. Ich für meinen Teil kann zumindest sagen, dass die Menschen, die ich bisher alle kennengelernt habe, sehr viel netter und offener sind.

### Gibt es etwas deutsches, was Du dort vermisst?

Deutsches Brot.

### Was war bisher die größte Herausforderung, der Du Dich stellen musstest?

Die größte Herausforderung für mich war, in den ersten Schultagen Lehrer und Schüler anzusprechen, wenn man etwas nicht versteht.

**Bleibst Du nach Deinem Aufenthalt in Deiner vorherigen Jahrgangsstufe oder was sind Deine Pläne danach?**

Ich verbleibe in meiner Jahrgangsstufe und werde nach meinem Auslandsjahr in die Q1 einsteigen.

**Kannst Du Dich dort gut verständigen und welche Sprache sprichst Du dort?**

Ich spreche hier ausschließlich englisch. Die Verständigung stellt keine Probleme dar.

**Gibt es etwas, was Dir gar nicht gefällt, wenn ja was?**

Hier ist nichts, was mir wirklich nicht gefällt. Etwas gewöhnungsbedürftig ist das Essen.

**Hast Du schon einmal etwas vermisst, dass Du danach nach Hause wolltest?**

Das mal die eine oder andere Situation kommt, in der man an zuhause gedacht hat, ist normal. Insbesondere in den ersten zwei Wochen ist die Umstellung nicht einfach (andere Kultur, Essen, Jetlag etc.). Dass es so schlimm war, dass ich direkt zurück nach Deutschland wollte, war aber nicht der Fall.

**Was beeindruckt Dich in Deiner jetzigen Schule am meisten?**

Natürlich die Größe der Schule und vor allem, dass meine Highschool äußerst modern ist. Dies liegt aber auch daran, dass sie erst drei Jahre alt ist und es hier Dinge gibt, die es in Deutschland in dieser Form nicht gibt. Das beginnt mit einem riesigem Footballstadion mit Tribünen, die wir in Deutschland nur aus dem Fussballstadion kennen. Dies gilt gleichermaßen für die Sporthalle. Daneben gibt es einen Kraftraum, der wie ein Fitnessstudio ausgestattet ist, ein Fernsehstudio, eine kleine Krankenstation und vieles mehr.

**Gibt es sonst noch was Interessantes, was wichtig zu erwähnen ist?**

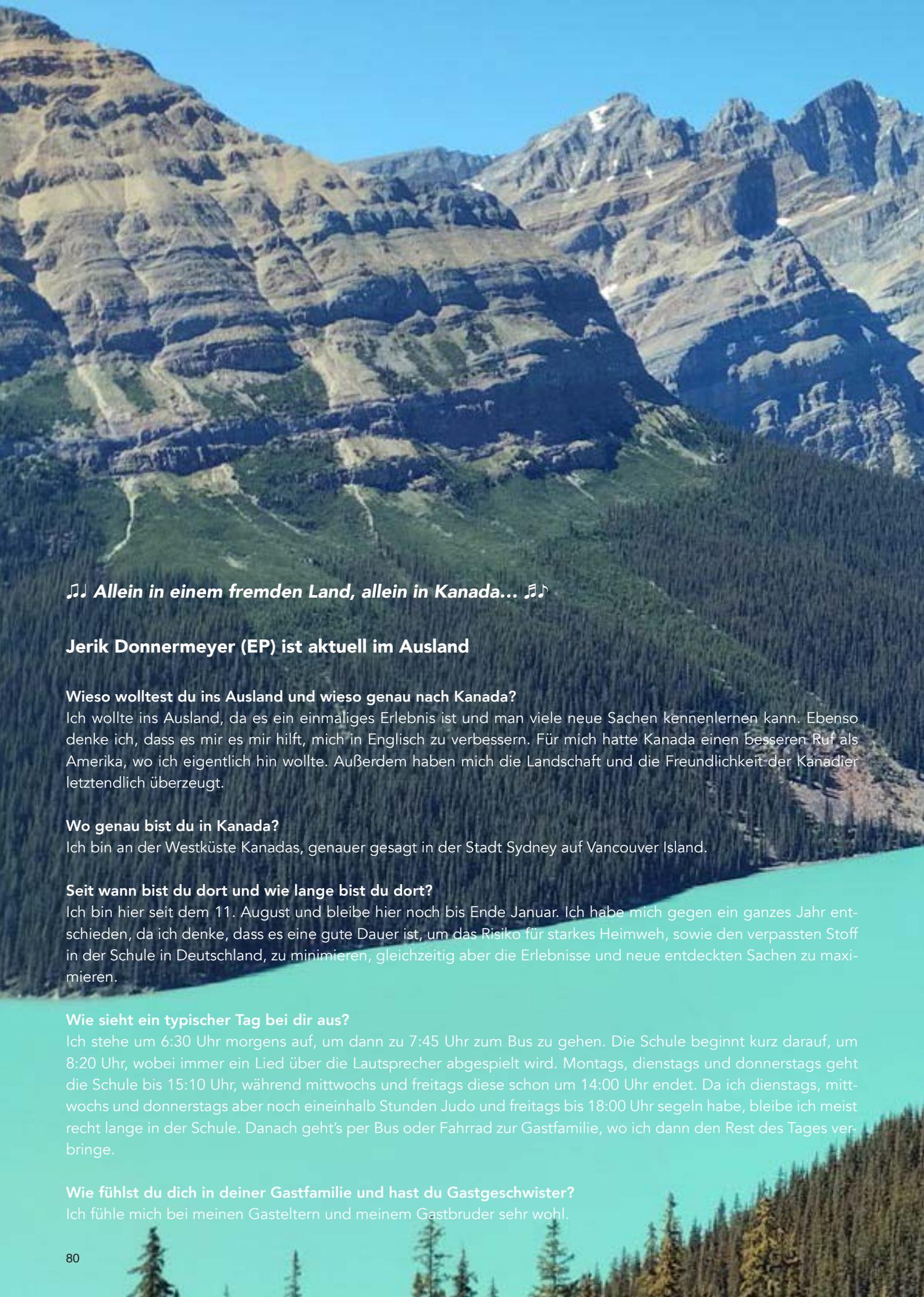


Wer mit dem Gedanken spielt, ein Auslandsjahr machen zu wollen, dem kann ich es nur empfehlen. Ich muss aber auch dazusagen, dass ich in eine wirklich tolle Gastfamilie gekommen bin. Es gibt aber auch Austauschüler, die kein Glück mit ihrer Gastfamilie hatten, und diese wechseln mussten. Damit muss man ge-

gebenfalls rechnen, sollte einem aber nicht davon abhalten, ein Auslandsjahr zu machen, wenn man es wirklich möchte.

*Amelie Ahmann, Charlotte Holczer und Joline Wienand (alle Q1) für den Literaturkurs redaktionelles Schreiben von Frau Grabitz*





♪♪ *Allein in einem fremden Land, allein in Kanada...* ♪♪

## **Jerik Donnermeyer (EP) ist aktuell im Ausland**

### **Wieso wolltest du ins Ausland und wieso genau nach Kanada?**

Ich wollte ins Ausland, da es ein einmaliges Erlebnis ist und man viele neue Sachen kennenlernen kann. Ebenso denke ich, dass es mir es mir hilft, mich in Englisch zu verbessern. Für mich hatte Kanada einen besseren Ruf als Amerika, wo ich eigentlich hin wollte. Außerdem haben mich die Landschaft und die Freundlichkeit der Kanadier letztendlich überzeugt.

### **Wo genau bist du in Kanada?**

Ich bin an der Westküste Kanadas, genauer gesagt in der Stadt Sydney auf Vancouver Island.

### **Seit wann bist du dort und wie lange bist du dort?**

Ich bin hier seit dem 11. August und bleibe hier noch bis Ende Januar. Ich habe mich gegen ein ganzes Jahr entschieden, da ich denke, dass es eine gute Dauer ist, um das Risiko für starkes Heimweh, sowie den verpassten Stoff in der Schule in Deutschland, zu minimieren, gleichzeitig aber die Erlebnisse und neue entdeckten Sachen zu maximieren.

### **Wie sieht ein typischer Tag bei dir aus?**

Ich stehe um 6:30 Uhr morgens auf, um dann zu 7:45 Uhr zum Bus zu gehen. Die Schule beginnt kurz darauf, um 8:20 Uhr, wobei immer ein Lied über die Lautsprecher abgespielt wird. Montags, dienstags und donnerstags geht die Schule bis 15:10 Uhr, während mittwochs und freitags diese schon um 14:00 Uhr endet. Da ich dienstags, mittwochs und donnerstags aber noch eineinhalb Stunden Judo und freitags bis 18:00 Uhr segeln habe, bleibe ich meist recht lange in der Schule. Danach geht's per Bus oder Fahrrad zur Gastfamilie, wo ich dann den Rest des Tages bringe.

### **Wie fühlst du dich in deiner Gastfamilie und hast du Gastgeschwister?**

Ich fühle mich bei meinen Gasteltern und meinem Gastbruder sehr wohl.



### **Was in der kanadischen Schule ist anders als in Deutschland?**

In der Schule hat man hier 4 Fächer pro Tag, mit denen man sich für ein halbes Jahr beschäftigt. Ich habe die Fächer Science (Biologie, Chemie und Physik) Outdoor Education (Aktivitäten, die draußen unternommen werden), Social Studies (Politik, Erdkunde und Geschichte) und Computer Studies (Informatik) gewählt. Wir fahren oft mit dem Kanu, was eine Vorbereitung auf einen bald stattfindenden 4-Tägigen Camping-Trip ist. Sportarten werden in Clubs, welche der Schule angehören, angeboten.

### **Was war das Peinlichste, was dir dort passiert ist?**

Ich muss sagen, dass ich noch nicht in so wirklich viele Fettnäpfchen getreten bin, jedoch das Peinlichste sind vermutlich die Momente, in denen man was sagen will, mir aber nicht das englische Wort dafür einfällt.

### **Bleibst du nach deinem Aufenthalt in deiner vorherigen Stufe oder was sind deine Pläne für danach?**

Ich bleibe nach meinem Aufenthalt in meiner aktuellen Stufe, also der EP, und werde versuchen, möglichst viel von dem Stoff nachzuholen. Zudem bekomme ich aktuelle Informationen über den Unterricht.

### **Gibt es etwas, was dir gar nicht gefällt, wenn ja, was?**

Das Essen in der Schulkantine finde ich nicht passend für so einen langen Schultag, denn es gibt fast nur Fastfood.

### **Wie würdest du in drei Worten einen Kanadier beschreiben?**

Freundlich, relaxed und gelassen

### **Deutsches oder kanadisches Essen?**

Deutsches! Die kanadische Essenskultur ist, glaube ich recht stark vermischt mit der europäischen, auch aufgrund der Kolonialisierung, sodass nicht wirklich eine eigenständige existiert.

*Amelie Ahmann, Charlotte Holczer und Joline Wienand (alle Q1) für den Literaturkurs redaktionelles Schreiben von Frau Grabitz*

## Besuch der Südafrikaner\*innen im August 2022

### Incoming-Trip

Im August 2022 war es endlich so weit: Nach langer Vorbereitung hat das sehnsüchtig erwartete Treffen mit unseren Partner\*innen von der Partnerschule in Emalaheni, Südafrika stattgefunden.

Wir haben uns knapp vier Jahre (auch aufgrund der Corona-Pause) auf diese Begegnung vorbereitet und waren gespannt, was uns erwartet. Unsere Austauschpartner\*innen aus Südafrika haben endlich die Reise nach Deutschland angetreten. Hier angekommen wurden die Gäste herzlich von den AG-Teilnehmer\*innen und deren Eltern und den betreuenden Lehrkräften Frau Meyring und Herrn Zobel bei einem Buffet empfangen. Auf uns warteten zehn aufregende Tage voller spannender Programmpunkte.

### Einblick in die Kulturen

Den ersten Tag nutzten wir zum gemeinsamen Kennenlernen, wobei wir einen ersten Einblick in die jeweils anderen Kulturen bekommen haben. Wir hatten u.a. bei einem gemeinsamen Kochabend die Möglichkeit, uns auf eine dreigängige kulinarische Reise in das Partnerland zu begeben. Es folgten viele weitere Annäherungen durch die gemeinsame Arbeit am Projekt. Bei unserem Projekt haben wir uns vor allem mit Kennenlernen der Kulturen (Motte: Two cultures are finally coming together), d.h. den Gemeinsamkeiten und Unterschieden der beiden Kulturen beschäftigt.

### Ausflug nach Köln

Ein Highlight des Programms war der Ausflug nach Köln. Wir besich-

tigten den Kölner Dom, das deutsche Sport- und Olympia Museum und genossen das Flair der Altstadt. Durch eine selbst organisierte Führung durch die Stadt sowie im Kölner Dom, konnten wir unsere Kultur und Geschichte näherbringen und den Tag nach unseren Wünschen gestalten. Die Südafrikaner\*innen hatten zuvor schon von Köln gehört und waren deshalb sehr interessiert daran, diese Stadt in Realität zu sehen.

### Individuelle Freundschaften

Aber auch die Zeit in den Familien wurde wertgeschätzt. Bei interessanten Gesprächen und kleinen Ausflügen wurden unsere Austauschpartner\*innen ein Teil unseres Familienlebens. So konnte man vor allem die individuelle Freundschaft zueinander stärken. In den Familien hatten wir die Möglichkeit zu zeigen, wie unser alltägliches Leben abläuft.

### Ausflug nach Berlin

Auch der dreitägige Ausflug nach Berlin sorgte für viele bleibende Erinnerungen. Neben der Erkundung der Berliner Innenstadt, des Bran-

denburger Tors und der Berliner Mauer waren definitiv der Besuch im Fußballstadion und des Bundestags ein Höhepunkt. Der Besuch im Fußballstadion war für unsere Partner\*innen ein unglaubliches Erlebnis und eine riesige Freude, diese Möglichkeit bekommen zu haben.

### Fazit

Insbesondere haben wir Schüler\*innen die gemeinsame Zeit ohne unsere Lehrer\*innen genossen. Wir haben uns besser kennengelernt und sind als Gruppe enger zusammengewachsen. Die Erfahrungen, die wir bei diesem Austausch machen durften, werden wir nie vergessen. Es hat nicht nur individuell unseren Horizont erweitert, sondern auch unsere Familien konnten interkulturell einiges mitnehmen.

Für uns war es eine unglaubliche Bereicherung und wir freuen uns diese teilen zu dürfen.

*Nevine Heidebrecht,  
Johanna Hecker  
und Chiara von der Heide  
(alle Q1)*





## Südafrika-Reise der „Kepler-Goes-Global“ AG im Oktober 2022

### Outgoing-Trip

Am 15. Oktober war es dann auch endlich für uns aus Deutschland an der Zeit, uns auf den Weg zu machen, um unsere Partner\*innen zu treffen. Nach einer langen Reise von Ibbenbüren aus nach Amsterdam mit kleineren Komplikationen ging es per Flugzeug erst nach London und dann nach Johannesburg, von wo aus wir mitgenommen wurden von Mr. Lwozi (dem Schulleiter) unserer Partnerschule) und Mr. Pandey (dem betreuenden Austauschlehrer) und schließlich nach Emalaheni gebracht wurden. Vor Ort gab es an der Schule, nun bereits am Sonntag den 16., eine kleine Willkommensfeier mit Lehrer\*innen der südafrikanischen Schule, den Partnerschüler\*innen sowie deren Familien. Es wurde geredet, gelacht und gemeinsame Fotos gemacht.

### Einblick in afrikanischen (Schul-)Alltag

In der folgenden Schulwoche konnten wir vormittags am Unterricht der Südafrikaner\*innen teilnehmen und einen Einblick erhalten. Bemerkenswert waren die größeren Klassen als auch die Tatsache, dass, obwohl die Schüler\*innen als Muttersprache heimische Sprachen wie isiZulu sprechen, sie dennoch in Englisch unterrichtet werden. Wir hatten auch Zeit, weiter mit unseren Partner\*innen das Incoming zu evaluieren sowie bisher in Südafrika aufgekommene Fragen und Probleme zu klären. Nach der Schulzeit sind wir noch als Gruppe zum Zuhause einer unserer Partnerschülerinnen im angrenzenden Township gegangen und konnten erneut die Gastfreundschaft der Südafrikaner\*innen erleben sowie



generell einen näheren Blick in deren Gemeinschaft. Gemeinsame Aktivitäten wie etwa Basketball spielen gab es auch noch, bevor es abends zurück in unsere Unterkunft ging. Am Freitag machten wir uns mit einer Lehrergruppe und den Partnerschüler\*innen zum Kruger Nationalpark auf und haben auf dem Weg noch die "Three Rondavels" gesehen, eine unglaublich schöne Felsenlandschaft.

### Besuch im Nationalpark

Am darauffolgenden Tag ging es schon früh morgens los, da wir möglichst zeitig im Kruger Nationalpark ankommen wollten. Die Tourguides haben uns mit zwei Geländewagen abgeholt und wir haben uns auf den 15-minütigen Weg gemacht. Im Park angekommen wurde es dann erst richtig spannend. Nachdem wir uns von den Massen an Besuchern am Eingang entfernt hatten, konnten wir die wilden Tiere beobachten. Darunter waren Elefanten, Nashörner, Büffel, Löwen, Leoparden, Giraffen und viele mehr. Während der Fahrt haben uns die Ranger immer wieder spannende Informationen über den Park und die Tiere gegeben. Am Mittag haben wir alle zusammen an einem der Rastplätze gegessen, um danach weiter den Park zu erkunden. Um 15 Uhr ging es wieder zurück zum Hotel.

### Einblick in afrikanische Apartheid und weitere historische Besonderheiten

Am nächsten Tag stand die Rückfahrt auf dem Plan. Aufgrund des recht langen Weges ist an diesem Tag auch nicht viel passiert. Dafür war der darauffolgende Tag umso spannender. Es ging nämlich mit allen Projektteilnehmer\*innen nach Johannesburg, die einwohnerstärkste Stadt Südafrikas.

Da ein ursprünglich geplanter Museumsbesuch nicht möglich war, haben wir uns direkt in den Stadtteil Soweto begeben. Soweto ist aufgrund der Apartheidgeschichte historisch gesehen von sehr großer Bedeutung und auch der einzige Ort der Welt, an dem zwei Nobelpreisträger in einer Straße wohnen. Wir hatten an diesem Tag sogar die Möglichkeit, das Wohnhaus vom Friedensnobelpreisträger und erstem schwarzen südafrikanischen Präsidenten Nelson Mandela zu besichtigen. Ein paar Straßen weiter haben wir uns ein Denkmal in Erinnerung an die Proteste zur Zeit der Apartheid angeschaut. Wir haben von einem Einheimischen viele historische Informationen bekommen und haben sogar eine Zeitzeugin aus der Zeit des Protestes getroffen. Nach diesen Einblicken in die teilweise sehr düstere Vergangenheit in Soweto und von Südafrika ging es

noch kurz in das Zentrum von Johannesburg, bevor wir uns auf den Heimweg gemacht haben.

### Abschied von Südafrika

Am darauffolgenden Tag stand keine Exkursion an, sondern ein Tag in der Schule, an dem wir den gesamten Zeitraum des Projektes reflektiert haben und nach Verbesserungsvorschlägen für kommende Teilnehmer\*innen des Projektes gesucht haben. Dabei haben wir auch ein Buch mit Fotos und Erinnerungen erstellt, welches in Zukunft durch die nächsten Projekte ergänzt werden soll. Nach getaner Arbeit sind wir zurück in unser Hostel gefahren, wo wir wenige Stunden später mit der gesamten Gruppe gegrillt haben. Das war leider auch schon der letzte Abend, den wir in Südafrika erleben durften, denn am nächsten Tag stand die Abreise auf dem Plan. Doch bevor wir uns auf den Weg zum Flughafen gemacht haben, ging es noch einmal in die Schule, wo wir der versammelten Schülerschaft des 8. Jahrgangs und somit den zukünftigen Partnerschüler\*innen, Einblicke in die deutsche Kultur und unserer Schule präsentierten. Im Gegenzug haben uns die Südafrikaner\*innen einen traditionellen Tanz aufgeführt. Danach mussten wir dann leider Abschied nehmen und uns auf den Weg nach Johannesburg machen. Dort haben wir die letzten Stunden auf südafrikanischem Boden verbracht, während wir auf den Flieger gewartet haben. Nach einem langen Flug sind wir, mit einem Zwischenstopp in London, wieder in Amsterdam angekommen, von wo es mit dem Zug zurück nach Hause ging.

### Fazit

Es war eine ereignisreiche und prägende Zeit in Südafrika, auf die wir jetzt glücklich zurückblicken können!

*Alexander Riethues und Lars Hagemann (beide Q1)*



# Feedback und Rätseiseiten

**W**ir sind vom Literaturkurs von Frau Grabitz und haben zu einem großen Teil am Kepler Kosmos mitgewirkt. So viel konnten wir noch nie über unsere Schule erfahren und waren immer auf dem neusten Stand. Wir können euch nur raten, wenn die Zeit so weit ist, auch im Literaturkurs mitzuwirken!

Jeden Tag kommen wir mit unseren Lehrer\*innen im Unterricht in Kontakt. Hierbei steht sicherlich meistens der Fachunterricht im Vordergrund. Persönliches oder Privates erfährt man dabei nicht immer über unsere Lehrkräfte. Im Quiz auf der Rückseite geht es um Geheimnisse, die sicherlich nicht jedem bekannt sind. Wer hätte zum Beispiel gedacht, dass Herr Böwer schonmal bei der Müllabfuhr gearbeitet hat? Damit ihr diesmal nicht bis zu der nächsten Kosmosausgabe warten müsst, findet ihr die Lösungen erstmalig diesmal direkt in dieser Ausgabe. Viel Spaß beim Rätseln!



## Teilt uns euer Feedback mit!

Welche Artikel findet ihr in diesem Kosmos besonders spannend? Welche findet ihr vielleicht weniger gut gelungen? Über welches Thema sollten wir unbedingt mal einen Artikel schreiben? Wie ansprechend findet ihr die Gestaltung? Wir freuen uns über eure Rückmeldung! So könnten wir den Kosmos noch gezielter optimieren und uns auf Themen und Rubriken konzentrieren,

die euch am meisten interessieren. Werft eure Rückmeldungen einfach in den roten Briefkasten, ihr könnt uns aber auch – und das gilt selbstverständlich auch für Sie, liebe Eltern – eine eMail schreiben: kosmos@kepler-gymnasium.de. Vielen Dank an alle, die uns eine Rückmeldung geben!

*Der Literaturkurs redaktionelles Schreiben von Frau Grabitz*



## Lösungen der Lehrer-Rätsel aus der letzten Kosmos-Ausgabe:

① Frau Thröner verwechselt häufig links und rechts. ② Herr Gorenflo spielt gerne Pokemon Go. ③ Herr Kuntze hat zwölfmal „Herr der Ringe“ geschaut. ④ Frau Stiegemann hört gerne „Die fünf Freunde“. ⑤ Frau Wittlage hat als Kind mit einem Freund zusammen das Garagentor der Eltern zubetoniert. Übrigens hatte er damals diese bahnbrechende Idee... Und zur Nachgeschichte: Frau Wittlage und ihr Freund haben damals das Material von einer Baustelle „entliehen“ und nach Anleitung aus dem Yps-Heft Beton abgemischt; sie hatten schauen wollen, ob sie das Aushärten des Betons hinbekommen. Der ursprüngliche Plan hatte darin bestanden, die Fläche vor der Garage zu betonieren, und Fazit war: 1. Es hat hervorragend geklappt! 2. Die Höhe hat nicht ganz gepasst, die Garage ließ sich nicht mehr öffnen. 3. Die Väter waren not amused und die Kinder mussten alles aufhacken... ⑥ Frau Grewe wollte Freunde in Bremen besuchen und ist in Bremerhaven aus dem Zug gestiegen. ⑦ Frau Krafft ist zweisprachig aufgewachsen (Deutsch und Serbisch). ⑧ Herr Schubert war im aktuellen Schuljahr an weniger als fünf Tagen mit dem Auto in der Schule.

① b) Frau Grüner ② c) Herr Roeßink ③ a) Frau Schickl ④ b) Frau Evstratov ⑤ b) Frau Tan

## Lösungen der Bilder-Rätsel aus der letzten Kosmos-Ausgabe:

Bild 1: Fensterscheibe | Bild 2: Blatt | Bild 3: Lichtschalter | Bild 4: Schuh | Bild 5: Wand Flur | Bild 6: Bio-Buch | Bild 7: Whiteboard Bild 8: Blumenkopf | Bild 9: Bodengitter Eingang Treppenhaus Süd | Bild 10: Betonsäule vor Raum 026 | Bild 11: Fahrradreflektor

① b) Frau Kemmer ② a) Herr Otte ③ a) Herr Schröder ④ c) Frau Wittlage ⑤ b) Frau Thröner ⑥ c) Herr Schröder hat mal eine Nacht mit der tschechischen Nationalmannschaft in einem Hotel geschlafen. ⑦ b) Herr Brink spielt Bass in einer Punk-Coverband. ⑧ a) Herr Lüdelling gibt aktuell Cyprioclasses auf Instagram. ⑨ c) Herr Dr. Niender seinen Lebensunterhalt mit Pokern verdient. ⑩ a) Herr Kulis verbrachte seine Sommerferien leidenschaftlich gern im Freibad in Rheine. ⑪ b) Herr Hagele-Grüner scheint Christian Lindner als Kleidungsmodell zu haben. ⑫ c) Herr Kuntze hat während des Studiums festem. ⑬ b) Herr Hagele-Grüner kommen häufig Schimpansen vor. ⑭ b) Die Schuhe von Herrn Hagele-Grüner klackern am ja. ⑮ c) In den Aufgaben von Herrn Kuntze kommen häufig Schimpansen vor. ⑯ b) Die Schuhe von Herrn Hagele-Grüner klackern am ja. ⑰ a) Herr Schubert kauft kein Bier von Vellins, weil es der Sponsor vom FC Schalke 04 ist. ⑱ b) Herr Gorenflo trägt immer Hosenträger.

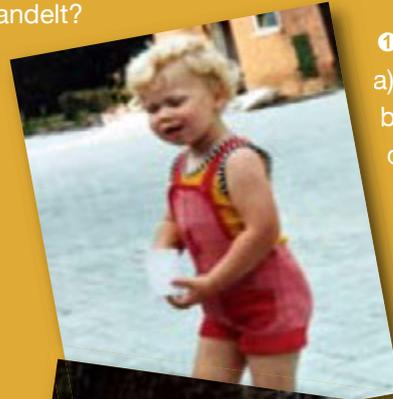
Lösungen der Lehrer-Rätsel-Seiten in dieser Ausgabe:

## Lehrer-Geheimnisse-Rätsel

- ① Welche Lehrkraft kauft kein Bier der Marke Veltins, weil das der Hauptsponsor vom FC Schalke 04 ist?  
a) Herr Schubert  
b) Herr van Alen  
c) Herr Otte
- ② Wer trägt immer Hosenträger?  
a) Herr Wolf  
b) Herr Gorenflo  
c) Herr Wolke
- ③ Wer vergleicht seine Aufgaben immer mit Schimpansen?  
a) Frau Wittkamp  
b) Herr Leushake  
c) Herr Kuntze
- ④ Bei wem klackern die Schuhe am lautesten?  
a) Herr Hankwitz  
b) Herr Hagel-Grüner  
c) Frau Engel
- ⑤ Wer hat Christian Lindner als Kleidungs Vorbild?  
a) Herr Hankwitz  
b) Herr Hagel-Grüner  
c) Herr Brink
- ⑥ Wer hat während seines Studiums seinen Lebensunterhalt mit Pokern verdient?  
a) Herr Berheide  
b) Herr Focke  
c) Herr Kuntze
- ⑦ Wer verbrachte seine Sommerferien leidenschaftlich gern im Freibad Rheine?  
a) Herr Kühs  
b) Herr Sackerendt  
c) Herr Focke
- ⑧ Wer spielt Bass in einer Punk-Coverband?  
a) Herr Brink  
b) Frau Halverscheid  
c) Herr Götttsche
- ⑨ Wer gibt aktuell Cryptoclasses auf Instagram?  
a) Herr Lüdeling  
b) Frau Krafft  
c) Herr Focke
- ⑩ Wer hat mal eine Nacht mit der tschechischen Nationalmannschaft in einem Hotel verbracht?  
a) Herr Kampmann  
b) Herr Dr. Heuger  
c) Herr Dr. Nienaber

## Lehrer-Kinder-Rätsel

Im Folgenden findet ihr Kinderbilder unserer Lehrerinnen und Lehrer. Kannst du erkennen, um wen es sich jeweils handelt?



- ①  
a) Frau Böggemann  
b) Frau Kemmer  
c) Frau Brüggemann



- ②  
a) Herr Klöppner  
b) Herr Kampmann  
c) Herr Otte



- ③  
a) Herr Schröer  
b) Herr Böwer  
c) Herr Kuntze



- ④  
a) Frau Achilles  
b) Frau Bayer  
c) Frau Thröner



- ⑤  
a) Frau Meyring  
b) Frau Wittlage  
c) Frau Halverscheid

## Das Fremdsprachen-Alphabet-Quiz

Mia Bosse und Lisanne Breitsprecher (beide 80f) für die Creative English AG von Frau Brüne

Kreise die englischen Wörter ein:

A	B	C	D
Apple	Barbarus	Café	Dea
Arbr	Bätiment	Camping	Dog
Aqua	Book	Canis	Devoirs

Kreise die lateinischen Wörter ein:

E	F	G	H
Elephant	Folder	Game	Homo
École	Fabula	Gâteau	Héros
Epistula	Fenêtre	Gens	Home

Kreise die französischen Wörter ein:

I	J	K	L
Interview	Journée	King	Life
Inséparable	Joke	Kalendae	Légume
ludex	Janua (Janua)	Kilo	Liber

Kreise die englischen Wörter ein:

M	N	O	P
Magister	Nature	Order	Pax
Madeleine	Nasus	Œuvre d'art	Pain
Magic	Numéro	Oculus	Payment

Kreise die lateinischen Wörter ein:

Q	R	S	T
Question	Rex	Soleil	Trousers
Quintus	Rêve	Sol	Tableau
Qual	Robot	Seal	Terra

Kreise die französischen Wörter ein:

U	V	W	X
Urbs	Vanilla	Week-end	Xylophone
Unité	Vacances	Wonder	Xylographie
Ufo	Victor	Warantus	Xenium

Kreise die englischen Wörter ein:

Y	Z
Yoghurt	Zebra
Youtubeuse	Zéro

Schreibe alle unterstrichenen Buchstaben heraus.

Sortiere sie in eine sinnvolle Reihenfolge.

Lösungswort: \_\_\_\_\_



## **2. Ibbenbürener Opernfestival**

**Schirmherrschaft:  
Dr. Marc Schrameyer, Bürgermeister der Stadt Ibbenbüren**

**Künstlerische Leitung:  
Prof. h.c. Uwe Berkemer**

**Wolfgang Amadeus Mozart**

# **Die Entführung aus dem Serail**

**in einer Inszenierung von Marcus Grolle**

**Freitag, 1. März 2024, 19:30 Uhr**

**Samstag, 2. März 2024, 19:30 Uhr**

**Sonntag, 3. März 2024, 17:00 Uhr**

**im Bürgerhaus Ibbenbüren**

## Himmelfahrtskommando Schulweg

Nachdem man um 7:20 Uhr morgens ermüdet aus dem Winterschlaf gerissen wird, realisiert man, dass man schon in einer halben Stunde in der Schule sein muss. Die Zeit drängt und man muss sich auf den Weg machen. Doch dort beginnt der Spaß: Der Busbahnhof ist das erste Hindernis. An der Verkehrsinsel stoßen Fußgänger, Busse, Radfahrer und Autos aufeinander. Die Insel wird ohne Rücksicht gequert, wer nicht bremst, wird Mörder, wer stehen bleibt, schlägt Wurzeln.

Wenn man den Busbahnhof überstanden hat, lauert die nächste Todesfalle: die Schule. Ob Eltern, Radfahrer oder Busse, jeder kämpft für sich. Denn hier ist ein Ort ohne Gnade. Schon die Radfahrer, die sich für keine eindeutige Fahrbahn entscheiden und ohne Gebrauch von Handzeichen durch den Verkehr jagen, tragen zu unzumutbaren Umständen bei. Durch rigoroses Parken auf der Straße, an den Bushaltestellen und den Gehwegen blockieren liebevolle Elterntaxis den restlichen Verkehr. Selbst die Fußgänger gehen rücksichtslos an allem vorbei. Auch der Versuch eine Lehrkraft als Aufsicht abzustellen, wirkt hilflos gegen das Chaos.

Folgen also demnächst neue Verkehrsregeln für die Fahrradfahrer des Keplers? Ein Verbot für Elterntaxis vor der Schule zu halten, um ihre Kinder an der „Haustür“ des Keplers springen zu lassen? Oder durch gleichbleibendes Verhalten ein dramatischer Tumult, der zu Unfällen führt?

*Timon Brinkmann, Justin Hülsmann, Carlo Artmeyer, Luisa Leffler, Ana Bozkurt*

## Gender-Umfrage

### Gendern im Alltag?

Lehrkräfte: 62,5% ja | 37,5% nein

EP: 4% ja | 96% nein

Q1/2: 219% ja | 79% nein

### Gendern mit der Deutschen Grammatik vereinbar?

Lehrkräfte: 79,2% ja | 20,8% nein

EP: 9% ja | 91% nein

Q1/2: 41% ja | 59% nein

### Denken Sie, dass Schüler\*innen sich durch das Gendern eher angesprochen fühlen?

Lehrkräfte: 3% ja | 88% nein

### Fühlst du dich durch das Gendern eher inkludiert / angesprochen?

EP: 3% ja | 88% nein (9% = nicht weiblich / divers)

Q1/2: 25% ja, 50% nein (25% = nicht weiblich / divers)

Lehrkräfte n = 48, EP n = 100, Q1/2 n = 100

*Ana Bozkurt (Q1) für den Literaturkurs redaktionelles Schreiben*

## „Kepler“ wird Bündelungs-Gymnasium

Das Kepler-Gymnasium ist eines von zwei Bündelungs-Gymnasien im Kreis Steinfurt für das kommende Schuljahr 2023/24. Aufgrund unserer vielfältigen Erfahrung mit der Integration von neuen Schüler\*innen aller Schulformen in die gymnasiale Oberstufe bekamen wir den Zuschlag von der Bezirksregierung und freuen uns darüber, auch im kommenden Jahr eine gymnasiale Oberstufe ausbringen zu können.

Die Schüler\*innen des G9-Bildungsjahrgangs werden dann erstmals ein zusätzliches Schuljahr in der Sekundarstufe I (Klasse 10) absolvieren, sodass einmalig kein Jahrgang in die Einführungsphase der gymnasialen Oberstufe nachrückt. Neben dem Emsland-Gymnasium in Rheine ist das Kepler eines von zwei Gymnasien des Kreises, die im kommenden Schuljahr dennoch neue Oberstufen-Schüler\*innen begrüßen dürfen. „Wir freuen uns sehr, dass wir den Zuschlag bekommen haben, und sind glücklich darüber, dass wir bereits jetzt sehr viele Anmeldungen für die neue Oberstufe haben“, blicken Karsten Sackarendt und Tobias Mönninghoff aus dem Team der Oberstufe gespannt und mit viel Vorfreude auf das neue Schuljahr.



**Beitrittserklärung**  
Hiermit erkläre ich meinen Beitritt in den  
**Verein zur Förderung des Johannes-Kepler-Gymnasiums Ibbenbüren e. V.**

**Förderer des Förderverein, damit er das Kepler fördert!**

Name, Vorname: .....

Strasse: .....

PLZ / Ort: .....

E-Mail (Bitte in Druckschrift (!)): .....

Der Speicherung der hier gemachten Angaben (ausschließlich für Vereinszwecke) stimme ich ausdrücklich zu.

**SEPA-Lastschriftmandat**

Gläubiger-Identifikationsnummer: DE92ZZZ00001228661

Hiermit ermächtigen wir den Förderverein widerruflich, den Mitgliedsbeitrag \* in Höhe von      20,00 €      30,00 €      ..... € bzw. den Mindest-Betrag von      9,20 € jährlich per Lastschrift einzuziehen.  
\* Bitte markieren und Nicht-Zurechnendes streichen

Konto-Nr.: / IBAN: .....

Kreditinstitut: .....

Bankleitzahl / BIC: .....

Ort / Datum: .....

Unterschrift: .....

und / oder nutzen SIE unsere Spendenkonten (Förderverein Kepler Gymnasium) **Johannes-Kepler-Gymnasium, Wilhelmstraße 210, 49477 Ibbenbüren**  
Kreissparkasse Steinfurt  
IBAN: DE95 4035 1060 0000 1430 65  
BIC: WELADED1STF  
VR-Bank Kreis Steinfurt eG  
IBAN: DE39 4036 1906 0002 4424 00  
BIC: BICODEM11BB

Spenden an den Verein sind steuerlich abzugsfähig  
Bis zu einem Betrag von derzeit 200,00 € werden Zahlungsnachweise (z. B. Kontoauszug bei Überweisung) steuerlich anerkannt.  
Eine Spendenbescheinigung wird bei höheren Beträgen ausgestellt.



Malerei Titelseite: Maybrit Brundiers, 6c (s. S. 40)

Foto-Nachweise: Andreas Weinhold von Bildungspartner NRW S. 20; Anke Being (IVZ) S. 45; Alex Wenz S. 46-47; Pauline Dierks S. 8 (unten); Hanno Focke S. 32-33; Konrad Garnjost (Q1) S. 86; Sven Götsche S. 18; Julia Grabitz S. 5-8 (oben), 11-17, 22, 48-51 (z. T.), 54, 65, 68-71; Wichard Hagemeier S. 25 (unten); Simone Rech und Presseteam S. 24-25 (oben), 48-51 (z.T.); Marcus Wolf S. 2, 36, 50-53; Nico Schröer S. 64; Ricarda Stapel S. 55, 73; Silvia Tan & Ute Heimeshoff S. 26-31,38-43, 60/61 (Montage: Silvia Tan)

## Impressum

### Herausgeber:

Johannes-Kepler-Gymnasium  
Wilhelmstr. 210 | 49477 Ibbenbüren  
Tel.: 05451 / 928-0  
Fax: 05451 / 928-28  
www.kepler-gymnasium.de  
kosmos@kepler-gymnasium.de

### Redaktion:

Stefanie Wittlage (V.i.s.d.P.)  
Julia Grabitz (Leitung)  
Marcus Wolf

### Gestaltung, Satz, Layout:

Marcus Wolf

Für den Inhalt der einzelnen Beiträge zeichnen die Autoren verantwortlich.

© Johannes-Kepler-Gymnasium  
Juni 2023



## Die Fördernden des Kepler-Gymnasiums

Lux, Bücker und Dignas –  
Rechtsanwälte | Fachanwälte  
Partnerschaft mbH

Wiewelhove GmbH  
Auftragsherstellung  
fester Arzneimittel

Natursteinbetriebe  
Friedhelm Schwabe GmbH

Zahnarztpraxis  
Dr. med. dent.  
Kirstin Kampmann

ADTV Tanzschule Reinebold

Volksbank Münsterland Nord eG

Kreissparkasse Steinfurt

**Realisiert und gedruckt  
mit Mitteln des Vereins zur  
Förderung des Johannes-  
Kepler-Gymnasiums e.V.**



